

III. Personalangelegenheiten und Geschäftsführung im allgemeinen.

A. Personalangelegenheiten.

1. Gemeinderath.

Nachdem die dreijährige Functionsdauer abgelaufen war, fand am 9. Februar 1885 die Wahl des Bürgermeisters statt; sie fiel auf den bisherigen Bürgermeister Eduard Uhl, welcher nach der mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. Februar 1885 erfolgten kaiserlichen Bestätigung der Wahl am 23. Februar den feierlichen Eid leistete.

Am 5. März 1885 wurden als Bürgermeister-Stellvertreter die bisherigen Functionäre, die Herren Dr. Johann Nep. Prig und Johann Heinrich Steudel, wiedergewählt.

Zum Schriftführeramte wurden mittelst Wahl am 9. Jänner und 17. Juli 1885 die Herren Gemeinderäthe Dr. v. Geitler, Holty, Redl und Dr. Scholz abermals berufen. —

Durch den Tod hat der Gemeinderath im verflossenen Jahre nachbenannte Mitglieder verloren: die Herren Franz Huber, Glaser und Glashändler, Bürger, Ortschulrath, Obmann-Stellvertreter des Armenrathes im VIII. Gemeindebezirk und Waisenvater († 24. Juli), und Karl Gröbner, k. k. Baurath, Civilarchitekt und Hauseigenthümer († 3. August).

Anlässlich des letzterwähnten Todesfalles beschloß der Gemeinderath, es sei in Einkunft bei dem Ableben eines seiner Mitglieder jedesmal eine schwarze Fahne auf dem Rathhausthürme auszustrecken.

Ihr Mandat hatten vor Ablauf der Functionsperiode zurückgelegt die Herren Gemeinderäthe: Dr. der Medicin Ignaz Mandl (16. Jänner), Heinrich Gerhart, Bürger und Hauseigenthümer, Besitzer einer lithographischen Anstalt (11. Februar), Moriz Pollak Ritter v. Borfenau, kais. Rath, Bürger, Privatier (10. April), Alexander Menninger Ritter v. Lerchenthal, k. k. Landesgerichtsrath (24. Juli), und Karl Eggerth, Badhausbesitzer und Bezirksausschuß (4. August).

Die Wahlen in den Gemeinderath fanden in der Zeit vom 16. bis 20. März 1885 statt; hiebei wurden

a) neugewählt die Herren¹⁾:

I. Bezirk.

Dr. Albert Richter, Hof- und Gerichtsadvocat (II.); Julius Göczy, Nürnbergerwarenhandler und Hauseigenthümer (II.), und Schleitner Josef, Tapezierer (III.).

II. Bezirk.

Robert Geitler, Bürger und Agentie=Inspector der k. k. priv. Dampfschiff=fahrtsgesellschaft (I.), und Franz Bernert, Baumeister und Hauseigenthümer (III.).

III. Bezirk.

Franz Schallaböck, Bürger, Milchmeier und Hauseigenthümer (III.), und Ignaz Mandl, Dr. der Medicin (III.).

V. Bezirk.

Wilhelm Pfister, Bürger, Schön- und Schwarzfärber und Hauseigenthümer (III.), und Wilhelm Rasp, Handschuh-, Sonnen- und Regenschirmmacher (III.).

VI. Bezirk.

Michael Kummer, Hotel- und Hauseigenthümer (III.).

IX. Bezirk.

Dr. Anton Stenzl, Bürger (II.); Franz Scherer, Bürger, Strohhutfabrikant und Hauseigenthümer (III.), und Stephan Friß, Stuccaturer (III.).

b) wiedergewählt die Herren¹⁾:

I. Bezirk.

Josef Magenauer, k. k. Hofjuwelier und Bürger (I.); Dr. Franz Rießriegler, k. k. Hofrath, pensionirter Vicepräsident des k. k. Landesgerichtes und Hauseigenthümer (I.); Theodor Ritter von Goldschmidt, Civilingenieur (I.), und Bernhard Frieb, Director des Schottengymnasiums (II.).

II. Bezirk.

Michael Alexander Hauptmann, Bürger und Hauseigenthümer (I.); Johann Alexander Lerch, Dr. der Medicin und Philosophie, Ordinarius im Spital der Barmherzigen Brüder, k. k. Armenarzt (II.).

III. Bezirk.

Josef Bösenkopf, Fabrikant von Brunnen- und Wasserleitungsgegenständen und Hauseigenthümer (I.); Rudolf Luksch, Bürger und Hauseigenthümer (II.); Christian Ludwig Prätorius, Arzt, Chefredacteur des „mediciniisch-chirurgischen Centralblattes“ und Hauseigenthümer (II.).

¹⁾ Die eingeklammerten römischen Ziffern bedeuten den Wahlkörper, von welchem der Betreffende gewählt wurde.

IV. Bezirk.

Dr. Heinrich Billing Ebler von Gemmen, Hof- und Gerichtsadvocat (I.); Wilhelm Bächer, Export- und Importhändler und Hauseigenthümer (I.); Johann Fidler, Apotheker (II.); Josef Bärthl, Bürger und Handschuhmacher (III.).

VI. Bezirk.

Karl Vaugoin, Bürger, Goldarbeiter und Hauseigenthümer (I.); Anton Rhaug von Culenthal, Dr. der Medicin (II.); Anton Kangel, Bürger, akademischer Bildhauer und Hauseigenthümer (II.); Theodor Kulisch, Apotheker (III.); Wilhelm Bistritschan, Bürger und Leinenwarenerzeuger (III.).

VII. Bezirk.

Anton Graf, Bürger und Hauseigenthümer (II.); Dr. Albert Gessmann, Beamter der k. k. Universitätsbibliothek und Hauseigenthümer (II.); Ignaz Georg Zweig, Bürger, Seidenzeugfabrikant und Hauseigenthümer (II.); Josef Christelbauer, Mechaniker (III.).

VIII. Bezirk.

Eduard Uhl, Bürgermeister der Stadt Wien und Bürger (II.); Karl Landsteiner, k. k. Gymnasialprofessor (II.); Rudolf Geitler Ebler von Armingen, Dr. der Rechte (II.); Franz Huber, Bürger, Glaser und Hauseigenthümer (III.); Johann Baumgartner, Brantweinschänker (III.).

IX. Bezirk.

Dr. Franz Borschke, Hof- und Gerichtsadvocat (I.); Dr. Johann Kernecker, Hauseigenthümer (II.); Johann Karinger, Bürger und Gastwirt (III.).

Im X. Bezirke hat keine Wahl in den Gemeinderath stattgefunden.

2. Magistrat, Ämter und Anstalten.

Der Status und die Bezüge der Beamten und sonstigen Bediensteten der Gemeinde sind im statistischen Jahrbuche pro 1885, Abschnitt VIII, tabellarisch zusammengestellt; die Anzahl der systemisirten Stellen betrug im abgelaufenen Jahre 2035 (1884: 1970), die Gesamtsumme der jährlichen Bezüge, exclusive von Personalauslagen, Wagenpauschalien u. dgl., 1,999.642 fl. (1884: 1,896.692 fl. 75 kr.).

Präsidialbureau, Magistratsdirection und Magistratsdepartements.

Dem mit I bezeichneten Präsidialbureau waren nebst dem Präsidialsecretär als Leiter 1 Secretär, 3 Concipisten, 1 Conceptsadjunct und 7 Kanzleibeamte (einer für die Armenlotterie), der Magistratsdirection, bestehend aus dem Magistratsdirector und Magistrats-Vicedirector, 2 Concipisten und 1 Kanzleibeamter zugewiesen.

In den Magistratsdepartements standen am Ende des Jahres 1885 in Verwendung, und zwar:

im Departement	mit den Geschäftsgangenden	Räthe	Secretäre	sonstige Conceptus-beamte	aus dem Ranglei-tatus	aus anderen Status	Direktoren
II	Rechtsangelegenheiten	1	2	2	2	—	—
III	Finanzwesen und Statistik	—	2 ¹⁾	1	—	—	8
IV	Cassawesen, Hunde- und Verzehrungssteuer, Taxen und Gebühren, Cultusangelegenheiten	1	1	1	1	—	—
V	Wirtschaftsangelegenheiten, (currente städtische Arbeiten, Beleuchtung, Bäder, Feuerwehr, Preistarif), Beheizung und Ventilation im allgem., städt. Hochbauten	1	1	2	1	—	—
VI	Straßen- und Canalisirungswesen, Überschwemmungsangelegenheiten, Eisenbahnen, Brücken, Donauregulierung (exklusive Anlehen und Parcellierung), Schifffahrtskanäle und Werkbäche, pneumatische Post	1	1	3	1	—	—
VII	Wasserleitungen, Gartenanlagen, Bespritzung mit Hydranten	1	1	3	1	—	1
VIII	Sanitätswesen	1	1	4	—	—	1
IX	Baupolizei, Gürtelstraßenanlage	1	2	3	1	—	1
X	Unterrichtswesen	1	2	3	3	—	—
XI	Armenwesen.	1	3	8	4	—	1
XII	Krankenhaus-Verpflegskosten, Dienstbotenkrankencassa.	1	1	2	2	—	—
XIII	Einhebung fremder Gebühren.	1	1	—	5	—	—
XIV	Schub- und Hausierangelegenheiten zc.	1	1	2	8	1 ²⁾	—
XV	Feuer-, Straßen- und Strompolizei	1	1	2	1	—	—
XVI	Markt- und Approvisionierungswesen	1	2	3	1	2 ³⁾	—
XVII	Militärangelegenheiten, Volkszählung	1	1	3	1	—	1
XVII a	Militärtagangelegenheiten	1	1	1	—	—	15
XVIII	Matrikenführung über Confectionslose, Ehe-, Zuständigkeits-Verleihungen und Wahlangelegenheiten, Geschworenenlisten, verschiedene Gewerbe, Privilegien, Marken- und Musterchutz	1	2	3	2	—	—
XIX	Steuerwesen	1	2	6	—	1 ⁴⁾	1
XX	Handelswesen und verschiedene Gewerbe, Gewerbe- und Genossenschaftswesen im allgemeinen	1	2	6	1	—	—
XXI	Urkunden-Regalifizierung, verschiedene Gewerbe, Lohnwagengefälle	1	1	4	2	—	—
XXII	Schant- und Auspfeijgewerbe	1	1	4	1	—	—
XXIII	Verschiedene Gewerbe	1	1	4	1	—	1
XXIV	Erwerbsteuer - Mangelrelationen, Erwerbsteuerfrist- und Ratengesuche	1	1	—	2	—	1
XXV	Wirtschaftsangelegenheiten (speciell Fondsgüter-Verwaltung, städtische Zinshäuser), Wasserrecht zc.	1	1	1	—	1 ⁵⁾	—

¹⁾ Einer als Leiter des Departements.

²⁾ Registrant.

³⁾ Marktcommissäre.

⁴⁾ Steuercommissär.

⁵⁾ Registrant aus dem Status des bestehenden Bürgerhospitalamtes.

Die beim Magistrate, dann bei den städtischen Ämtern und Anstalten im Jahre 1885 stattgehabten Personal- und Besoldungsstands-Regulierungen und die im Personalstande der Magistratsräthe und Secretäre, dann der Vorstände und oberen Beamten der Ämter und Anstalten eingetretenen Veränderungen sind aus der nachfolgenden Darstellung zu entnehmen.

Conceptsstatus.

Am 10. und 22. April 1885 genehmigte der Gemeinderath folgende Veränderungen im Personal- und Besoldungsstande des Conceptspersonales:

Diensteseigenschaft	Anzahl der systemisirten Stellen	Gehalt in Gulden			
		früher	jetzt		
Secretäre	1. Gehaltsstufe	12	12	2000	2200
"	2. "	12	12	1800	2000
"	3. "	13	13	1600	1800
Concipisten	1. "	10	13	1300	1400
"	2. "	10	12	1200	1300
"	3. "	10	12	1100	1200
"	4. "	10	13	1000	1100
"	5. "	10	—	900	—
Conceptsadjuncten	1. "	6	6	800	900
"	2. "	6	6	700	800

und 30% Quartiergeh. und 30% Quartiergeh.

und am 22. September 1885 beschloß er, provisorisch 8 neue Conceptspraktikantenstellen — 10 solche waren bis dahin systemisirt — mit dem jährlichen Adjutum von 600 fl. zu creieren.

Gestorben sind die Herren: August Martini, Magistratsrath (18. August), und Hans Waldschütz, Magistratssecretär (9. August).

Pensionirt wurden die Herren Magistratsräthe: Franz Mautenkrantz (10. April), Mathias Waniczek (28. April), Theodor Dworzak (5. Juni) und Franz Benzel (11. December).

Zu Magistratsräthen wurden ernannt die Herren Secretäre: Karl Wopalsky und Karl Frey (22. Mai), Eduard Bierer (10. Juni) und Rudolf Schelle (6. October).

Zu Magistratssecretären wurden befördert die Herren Concipisten: Dr. Stephan Sedlaczek und Dr. Franz Sauer (22. Mai), Franz Nyary (10. Juli), Otto von Regius (4. September) und Dr. Ferdinand Seltzam (6. October).

Buchhaltung.

Mit den Beschlüssen des Gemeinderathes vom 10. April und 12. Mai 1885 wurde die Regulierung des Buchhaltungsstatus von den Rechnungsräthen abwärts in folgender Weise genehmigt:

Diensteseigenschaft	Anzahl der systemisirten Stellen	Gehalt in Gulden			
		früher	jetzt		
Rechnungsräthe	1. Gehaltsstufe	4	4	2000	2200
"	2. "	5	5	1800	2000
Registrator	1. "	1	—	1500	—

und 30% Quartiergeh. und 30% Quartiergeh.

Diensteseigenschaft	Anzahl der systemisirten Stellen		Gehalt in Gulden	
	früher	jetzt	früher	jetzt
Revidenten 1. Gehaltsstufe	9	6	1500	1600
" 2. "				1500
Officiale 1. Classe, 1. Gehaltsstufe	8	6	1300	1400
" 1. " 2. "	8	6	1200	1300
" 1. " 3. "	—	6	—	1200
" 2. " 1. "	8	8	1100	1100
" 2. " 2. "	8	8	1000	1000
" 2. " 3. "	8	8	900	900
Accessisten 1. Gehaltsstufe	8	6	700	800
" 2. "				700
Praktikanten	7	10	Adjutum in Gulden	
"	7		500	500
			400	

Technische Dienststellen.

Die Stelle eines Heiz- und Ventilationsinspectors mit 1200 fl. Jahresgehalt und 30% Quartiergeld wurde dem Ingenieurassistenten Herrn Hermann Beranek, die provisorische Stelle eines Wasserbezugsinspectors mit 1200 fl. Jahresgehalt, 30% Quartiergeld und 120 fl. Zulage dem Revisor Herrn Eduard Pinapfel verliehen (Gemeinderathsbeschluss vom 23. Jänner 1885).

Mit Gemeinderathsbeschluss vom 17. März 1885 wurde die Stelle eines städtischen Beleuchtungsinspectors mit 1400 fl. jährlichem Gehalt, 30% Quartiergeld und zwei Quinquennalzulagen à 200 fl. creiert. Der Beleuchtungsinspector soll dem Hilfsstatus des Stadtbauamtes angehören und dem Chef des Beleuchtungsbureau unterstellt werden. Diese Stelle ist vorerst nur provisorisch auf ein Jahr zu besetzen. Der Gemeinderath behielt sich aber vor, bei besonders hervorragender Qualification des Bewerbers die definitive Anstellung sofort eintreten zu lassen.

Marktcommissariat.

Den Beamten des städtischen Marktcommissariates wurde mit Rücksicht auf ihren besonders anstrengenden und aufreibenden Dienst die Begünstigung des § 5 der Pensionsvorschrift gewährt, wonach für jene Beamten, zu deren definitiven Anstellung die Absolvierung einer Hochschule vorgeschrieben ist, der Ruhegehalt mit jedem über das 10. Dienstjahr weiter im Dienste vollstreckten Jahre um zwei und ein halbes Percent steigt (Gemeinderathsbeschluss vom 24. März 1885).

Hauptcassa.

Die der städtischen Hauptcassa unterstehende Taxabtheilung wurde mit Gemeinderathsbeschluss vom 15. Mai 1885 reorganisiert und sind folgende Stellen systemisirt worden:

5 Taxcommissäre mit 1100 fl., 10 Taxcommissäre mit 1000 fl. und 10 Taxcommissäre mit 900 fl. nebst 30% Quartiergeld; hiebei wurde normiert, dass der Übertritt von einer Gehaltsstufe in die andere im Vorrückungswege stattzufinden hat.

Pensioniert wurden die Herren: Anton Reisenberg, Controlor 1. Gehaltsstufe, und Johann Friedl, Controlor 2. Gehaltsstufe (7. Jänner und 17. März).

Befördert wurden die Herren: Karl Richter zum ersten und Rudolf Dätzel zum zweiten Controlor (19. Februar, 10. April), Johann Neuburger und Eduard Schwarz zu Liquidatoren (19. Februar, 10. April), Laurenz Kromar und Anton Steiner zu Cassieren (19. Februar, 10. April), Emanuel Fischer und Franz Bukacz zu Liquidaturadjuncten 2. Gehaltsstufe (19. Februar, 10. April).

Steneramt.

Pensioniert wurden die Herren Liquidatoren Josef Herrmann und Anton Manfer (5., respective 26. Juni).

Befördert wurden die Herren Cassiere Matthäus Bayer und Josef Ulrich zu Liquidatoren (4. August), die Herren Liquidaturadjuncten 1. Gehaltsstufe Alois Kochta und Johann Schwenk zu Cassieren (4. August) und die Officiale 1. Gehaltsstufe Johann Reger und Wilhelm Weyhora zu Liquidaturadjuncten 2. Gehaltsstufe (4. August).

Kanzlei.

Die Regulierung des Kanzleistatus erfolgte durch Gemeinderathsbeschluss vom 10. April 1885 in nachstehender Weise:

Diensteseigenschaft	Anzahl der systemisirten Stellen		Gehalt in Gulden	
	früher	jetzt	früher	jetzt
Directionsadjuncten 1. Gehaltsstufe	3	2	1600	1800
" 2. "		2		1600
Officiale 1. Classe, 1. Gehaltsstufe	9	6	1200	1400
" 1. " 2. "	9	6	1100	1300
" 1. " 3. "	—	6	—	1200
" 2. " 1. "	10	6	1000	1100
" 2. " 2. "	10	10	900	1000
" 2. " 3. "	10	10	800	900
" 2. " 4. "	—	10	—	800
Accessisten 1. Gehaltsstufe	9	13	700	700
" 2. "	9	13	600	600
			Adjutum in Gulden	
Praktikanten 1. Kategorie	60	65	480	480
" 2. "	60	65	360	360
			Existenzbeitrag	
Aspiranten	16	—	300	—

Die neucreierte vierte Directionsadjunctenstelle wurde dem Kanzleiofficiale 1. Classe Herrn Josef Wustinger verliehen (27. Mai).

Die Kanzleiofficialen 1. Classe Ignaz Rink und Eduard Seis erhielten ersterer den Titel und Charakter eines „Kanzleidirectionsadjuncten“ (27. Mai), letzterer den Titel eines „Bibliotheksadjuncten“ (8. Mai).

Nachstehende Tabelle gibt ein Bild der Verwendung des Kanzlei- und Dienersonpersonales im abgelaufenen Jahre.

Amt, Departement, Anstalt	Director	Directions- adjuncten	Officielle 1. Classe	Officielle 2. Classe	Accessisten	Praktikanten ¹⁾	Aspiranten	Diurnisten	Rathsbdiener	Amtsdiener	Ausfühls- diener
Präsidialkanzlei	—	—	1	4	—	2	—	—	4	4	—
Magistratsdirection	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—
Magistratsdepartements II—XXV.	—	—	4	6	8	25	—	13	2	13	3
Kanzleien des II.—X. Bezirkes	—	—	4	12	7	16	—	1	10	46	—
Buchhaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Archiv	—	—	1	—	—	3	—	—	1	1	1
Stadtphysikat	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—
Bauamt	—	—	—	1	—	4	—	2	—	—	—
Conscriptionsamt	—	—	—	—	—	10	—	—	2	11	—
Marktcommissariat	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Hauptcassa	—	—	—	—	—	7	—	—	1	10	—
Steueramt	—	—	—	—	—	16	—	—	3	6	—
Einreichungsprotokoll	—	1	4	4	2	6	—	—	—	3	—
Expedit ²⁾	1	2	4	5	8	33	2	35	—	6	2
Zustellungsamt ³⁾	—	1	—	2	—	—	—	4	5	44	3
Registratur	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	1
Bürgerverjorgungshaus	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Allgemeines Verjorgungshaus	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Asyl- und Werthaus	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	5
Centralfriedhof	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Ortschulrath des I. Bezirkes	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
I. I. Landesgericht (Grundbuchsamt)	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Portier und Rathhauswächter	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—
zusammen	1	4	18	36	26	126	2	58	30	169	15

¹⁾ Zwei Kanzleipraktikanten waren behufs Ableistung ihrer Militärpflicht als Einjährig-Freiwillige beurlaubt, statt ihrer standen zwei Diurnisten in Verwendung.

²⁾ Von dem im Expedite ausgewiesenen systemisirten Personalstande standen sechs Beamte zeitweilig anderswo zur Aushilfe in Verwendung.

³⁾ Von dem im Zustellungsamte ausgewiesenen systemisirten Personalstande wurden fünf Diener zeitweilig anderswo aushilfsweise verwendet.

Registratur.

Im Status dieses Amtes wurden mit Gemeinderathsbeschluss vom 10. April 1885 folgende Änderungen vorgenommen:

Diensteseigenschaft	Anzahl der systemisirten Stellen		Gehalt in Gulden	
	früher	jetzt	früher	jetzt
Directionsadjuncten 1. Gehaltsstufe	1	1	1600	1800
" 2. "	1	1		1600
Registranten 1. Classe, 1. Gehaltsstufe	4	3	1200 1100 1000 900 800 —	1400
" 1. " 2. "	4	3		1300
" 1. " 3. "	—	3		1200
" 2. " 1. "	4	3		1100
" 2. " 2. "	4	4		1000
" 2. " 3. "	4	4		900
" 2. " 4. "	—	4	800	800

Die neucreierte Directionsadjunctenstelle 2. Gehaltsstufe wurde dem Registranten 1. Classe, 1. Gehaltsstufe Herrn Ferdinand Daniek verliehen (27. Mai).

Städtische Versorgungsanstalten.

Der Gehalt der Hilfsärzte im Versorgungshause am Alserbache wurde mit Gemeinderathsbeschluss vom 2. Juni 1885 von jährlichen 600 auf 800 fl. erhöht.

In der Sitzung vom 17. Juni 1885 genehmigte der Gemeinderath die Erhöhung des Monatslohnes der 8 auswärtigen Krankenwärterinnen im Versorgungshause in Wien mit Rücksicht auf deren anstrengenden Dienst von 18 auf 24 fl.

Gestorben ist am 16. Februar der Controlor der Bürgerversorgungsanstalt Herr F. Nyary; die so erledigte Controlorstelle wurde dem Officiale Herrn Michael Wiener verliehen (10. April).

Städtisches Asyl- und Werkhaus.

Die Stelle eines Werkmeisters im städtischen Asyl- und Werkhause blieb im Jahre 1885 unbesetzt und fielen die mit der Beaufsichtigung der technischen Leistungen der Anstalt sowie mit der Berechnung verbundenen Obliegenheiten dem Leiter der Anstalt zu.

Dienststellen im neuen Rathhause.

Die Stelle eines Hausverwalters mit 1400 fl. Jahresgehalt und Naturalwohnung wurde dem Ingenieurassistenten des Stadtbauamtes Herrn Moriz Philippi verliehen (Gemeinderathsbeschluss vom 9. Juni).

Ferner wurden mit Gemeinderathsbeschluss vom 20. März 1885 die Stellen eines provif. Wärters und eines provif. Wärtergehilfen für die Personenaufzüge mit einem Monatslohne von 50 fl., respective einem Taglohne von 1 fl. 30 kr. creiert.

In der Gemeinderathsitzung vom 4. November erfuhr der auf S. 16 des letzten Verwaltungsberichtes erwähnte Beschluss vom 21. October 1884 in der Richtung eine Interpretation, dass von den Heizern nur jener mit 45 fl. Monatslohn, dagegen aber auch die beiden Aufseher für die Gas- und Wasserleitungsanlagen ein Naturalquartier erhalten.

Behufs Vornahme der Fensterreinigung im neuen Rathhause wurde das Dienstpersonale um 1 Hausdiener (von Profession Schlosser) und 2 Waschweiber vermehrt (Gemeinderathsbeschluss vom 11. November).

Bezüglich der dienstlichen Stellung des Aufsichts- und Reinigungspersonales im neuen Rathhause wurde festgesetzt, dass

a) der Hausverwalter sowie der Hausinspector extra statum zu den städtischen Beamten zu zählen,

b) jene, welche beediet sind und einen Jahresgehalt beziehen, also die beiden Maschinisten, sowie der Aufseher für das Reinigungs- und Aufsichtspersonale in die Kategorie der städtischen Diener einzureihen sind,

c) das übrige gegen Monats- oder Taglohn aufgenommene Personale aber in die Kategorie der niederen unbedieteten Diener ohne Pensionsanspruch eingereicht werden soll.

Städtische Feuerwehr.

Mit Gemeinderathsbeschluss vom 26. November wurde die Stelle eines Stallmeisters (vorläufig provisorisch auf ein Jahr) mit 1200 fl. Gehalt und 30% Quartiergeld, eventuell Naturalwohnung systemisirt und das Stallpersonale in folgender Weise bestimmt: 11 Kutsher 1. Classe mit einem Taglohn von 1 fl. 50 kr.

31	"	2.	"	"	"	"	"	1	"	35	"	und
3	"	3.	"	"	"	"	"	1	"	25	"	

nebst dem Bezuge der Montur und kasernmäßiger Unterkunft.

Diurnisten.

Am 30. Jänner 1885 bewilligte der Gemeinderath, daß jenen städtischen Diurnisten, welche ein Jahr oder länger im Dienste der Gemeinde stehen, ihre Bezüge halbmonatlich vorhinein auszubezahlen sind, und am 29. December faßte er bezüglich der Neusystemisierung der Bezüge der städtischen Diurnisten nachfolgende Beschlüsse:

1. Diurnisten für die städtischen Ämter, mit Ausnahme jener, welche im Stadtbauamte oder in der Buchhaltung als technisch befähigte Aushilfsbeamte bedienstet sind (Gemeinderathsbeschluss vom 1. März 1878), werden mit einem Taggelde von 1 fl. 20 kr. entlohnt und erhalten bei entsprechender Verwendung nach Ablauf eines Jahres vom Tage ihrer Aufnahme an gerechnet ein Diurnum von 1 fl. 50 kr.

Nach zurückgelegter 5jähriger tadelloser Dienstzeit erhalten diese Diurnisten ein Taggeld von 1 fl. 75 kr. und nach Vollendung einer 10jährigen tadellosen Dienstzeit ein Diurnum von 2 fl.

2. Von der Erlangung des höheren Diurnums per 1 fl. 75 kr., respective 2 fl. sind jene Personen ausgeschlossen, welche im Genusse einer Pension, Provision oder eines sonstigen fixen Bezuges von mehr als 400 fl. jährlich stehen.

3. Sämmtliche Diurnisten, welchen im Sinne dieses Beschlusses das höhere Diurnum zugewiesen wird, treten mit 1. Jänner 1886 in den Genuss des höheren Bezuges.

Dienstpersonale auf dem Centralviehhofe.

Mit dem Gemeinderathsbeschlusse vom 20. März 1885 wurde das Arbeiter- und Wächterpersonale für den Centralviehhof in folgender Weise reguliert:

7	Nachwächter	mit einem Taglohne von je 1 fl. 50 kr.
6	Tagwächter	" " " " 1 " 30 "
1	Wasserleitungs- und Beleuchtungsaufseher	" " " " 1 " 50 "
18	Arbeiter	" " " " 1 " 10 "
4	Tagelöhner	" " " " 1 " — "
2	Reinigungsweiber	" " " " — " 80 "

Das gesammte Personale ist nur provisorisch und gegen Kündigung angestellt. Der Tagwächter beim Hauptportal und der vorerwähnte Aufseher haben Naturalwohnung unter Vorbehalt des Widerrufs; die Nachwächter erhalten Montur.

Städtische Kranken- und Leichenträger.

Mit Beschluss vom 10. Juli 1885 erhöhte der Gemeinderath den bisherigen fixen Jahreslohn der städtischen Kranken- und Leichenträger in den Bezirken II—X von 200 auf 300 fl.

Verleihung von Pensionen, Erziehungsbeiträgen, Gnadengaben, Gehaltsvorschüssen und Anshilfen.

Im Jahre 1885 wurden 7 Beamte und 5 Diener vor, 7 Beamte und 3 Diener nach vollendetem 40. Dienstjahre pensioniert; mit dem Gesamtjahresbezug von 29.137 fl. 50 kr. Weiters erhielten 2 Witwen activer Beamten und 4 Witwen activer Diener, dann 8 Witwen pensionierter Beamten und 2 Witwen pensionierter Diener die Pension im jährlichen Gesamtbetrage von 6400 fl. Die Gesamtzahl der Pensionisten betrug zu Ende des abgelaufenen Jahres 136 (darunter 35 Diener), und bezifferte sich das Jahreserfordernis für die normalmäßigen Pensionen derselben incl.

der Personalzulagen per 12.938 fl. 89 kr. mit 168.774 fl. 35 kr. Im Genusse von Witwenpensionen standen am Ende des Jahres 266 Witwen, und betrug das Jahreserfordernis für dieselben 83.792 fl. 53^o kr.

In den Bezug von Erziehungsbeiträgen traten 16 Waisen städtischer Beamten und Diener; das Jahreserfordernis für dieselben belief sich auf 892 fl. 50 kr. Im Genusse von Erziehungsbeiträgen von zusammen 7837 fl. 23 kr. standen 126 Waisen städtischer Beamten und Diener.

Gnadengaben erhielten, weil sie zum Pensionsbezüge nicht berechtigt waren, 15 Hinterbliebene von Beamten und Dienern; das Jahreserfordernis hiefür betrug 2002 fl. Ferner wurden 17 Hinterbliebenen von Beamten und Dienern die Gnadengaben, in deren Genusse sie bereits standen, welche ihnen aber nur auf kürzere Zeit bewilligt waren, erneuert; das Jahreserfordernis hiefür betrug 1160 fl. Die Gesamtzahl der im Genusse von Gnadengaben stehenden Personen bezifferte sich zu Ende 1885, mit 141, und betrug das Jahreserfordernis 17.429 fl. 29 kr.

Vom 1. Jänner 1885 an wurden die bisher aus dem Bürgerspitalsfonds ausbezahlten Pensionen, Erziehungsbeiträge und Gnadengaben für die bei der bestandenen Verwaltung des Bürgerspitalsfonds Angestellten und deren Hinterbliebenen, und zwar:

an Beamtenpension	1500 fl. — kr.
„ Witwenpension	1272 „ 50 „
„ Erziehungsbeiträgen	300 „ — „
„ Gnadengaben	100 „ — „
zusammen	3172 fl. 50 kr.

auf die eigenen Gelder überwiesen.

Gehaltsvorschüsse nahmen 207 Beamte und 195 Diener; das Jahreserfordernis hiefür betrug 63.782 fl. 29 kr.

Aushilfen erhielten 132 Beamte und 128 Diener, hievon 118 Beamte und 118 Diener in Activität mit dem Jahreserfordernisse von 7370 fl., dann 14 Beamte und 10 Diener des Pensionsstandes mit dem Jahreserfordernisse von 715 fl. Ferner wurden 48 Witwen und 3 Waisen nach Beamten Aushilfen im Betrage von 1420 fl., und 21 Witwen nach Dienern Aushilfen im Betrage von 365 fl. bewilligt.

Die analogen Daten für die letzten 10 Jahre sind im statistischen Jahrbuche, Abschnitt VIII, enthalten.

3. Bezirksvorsteher und Vorsteher-Stellvertreter.

Der Vorsteher des II. Bezirkes Herr Johann Heinzelmänn ist am 6. Jänner 1885 gestorben und wurde zum Bezirksvorsteher der bisherige Vorsteher-Stellvertreter Herr Josef Mumb, Gemeinderath und Hotelbesitzer gewählt; die Wahl zum Vorsteher-Stellvertreter fiel auf Herrn Karl Meißl, Gemeinderath, Bürger und Hauseigenthümer.

Bei der nach Vornahme der Neuwahlen der Bezirksausschüsse im III. Bezirke vorgenommenen Constituierung der Bezirksvertretung wurde zum Vorsteher Herr Karl Weissenberger, Gemeinderath, f. f. Commercialrath, Bürger und Hauseigenthümer gewählt¹⁾.

1) Die Wahl des Vorsteher-Stellvertreters fand erst 1886 statt.

Der Vorsteher des IV. Bezirkes Herr Franz Winkler v. Forazest und der Vorsteher-Stellvertreter Herr Anton Kautner legten ihre Mandate zurück; an ihre Stelle wurden, und zwar Herr August Falk, Exporteur und Hauseigenthümer, zum Vorsteher und Herr Matthäus Bayer, Tischler und Hauseigenthümer, zum Vorsteher-Stellvertreter gewählt.

4. Bezirksschulrath und Ortsschulrätthe.

a) Bezirksschulrath.

Die Zusammensetzung des Bezirksschulrathes, welche auf Seite 18 des letzten Verwaltungsberichtes gegeben ist, erfuhr im Jahre 1885 nur nach erwähnte Veränderungen. Als Vertreter des israelitischen Religionsunterrichtes wurde zu Anfang des Jahres vom Landeschef an Stelle des Herrn Emanuel Baumgarten in Folge dessen Resignation Herr Wilhelm Stiaßny, Mitglied des Wiener Gemeinderathes und des Vorstandes der israelitischen Cultusgemeinde in Wien, und aus den Bezirksschulinspectoren zur selben Zeit vom Minister für Cultus und Unterricht an Stelle des Herrn Paul Bernhard der kurz vorher neu ernannte sechste k. k. Bezirksschulinspector Herr Ignaz Luzmayer in den Bezirksschulrath berufen. Im Juni legte der Gemeinderath Herr Dr. Josef Scholz sein Mandat für den Bezirksschulrath zurück und die Gemeindevertretung Wiens wählte sodann für seine noch übrige Functionsdauer zu Anfang Juli ihr Mitglied Herr Med. Dr. Anton Stenzl in den Bezirksschulrath.

b) Ortsschulrätthe.

Mit dem Jahre 1885 vollendeten die Ortsschulrätthe des I. bis IX. Gemeindebezirkes ihre fünfte, der Ortsschulrath des X. Bezirkes begann mit demselben seine vierte dreijährige Functionsperiode.

Bezüglich der Zusammensetzung der einzelnen Ortsschulrätthe ist Nachstehendes zu bemerken:

Im Ortsschulrath des I. Bezirkes Innere Stadt resignierte Herr Adolf Parzer im Juli auf sein Mandat, und an seine Stelle trat der erste Ersatzmann Herr Ferdinand Gaugusch als Mitglied in den Ortsschulrath; der zweite Ersatzmann Herr Professor Dr. Franz Raab war bereits zu Anfang März ausgetreten. Als Ersatzmänner wurden gewählt: Herr P. Hermann Schubert, Religionsprofessor am Schottengymnasium, und Herr Med. Dr. Eduard Fischer. Die sonstige Zusammensetzung dieser Körperschaft blieb unverändert. (Vergl. S. 18 des letzten Verwaltungsberichtes.)

Im Ortsschulrath des II. Bezirkes Leopoldstadt wurde an Stelle des Herrn Bezirksvorstehers Johann Heitzelmann, welcher in Folge seiner schweren Erkrankung bereits gegen Ende December 1884 resigniert hatte, am 22. Jänner 1885 der bisherige Obmannstellvertreter Herr Karl Schwab zum Obmanne und gleichzeitig an dessen Stelle Herr Karl Schweidel zum Obmannstellvertreter gewählt. Der erste Ersatzmann Herr Cajetan Mieserowsky war an die erledigte Stelle als Mitglied in den Ortsschulrath eingetreten, der zweite Ersatzmann Herr Franz Bahr sodann auf die erste Ersatzmannsstelle vorgerückt und für die zweite Ersatzmannsstelle im Februar Herr Paul Gerin, Buchdruckereibesitzer, gewählt worden. Außer diesen erfuhr der Ortsschulrath des II. Bezirkes in diesem Jahre keine Personalveränderungen (vergl. S. 18 und 19

des letzten Verwaltungsberichtes), und es ist bezüglich desselben nur noch zu bemerken, daß seine Mitgliederzahl zufolge eines im December 1885 gefaßten Beschlusses des Bezirksschulrathes von 14 auf 16 erhöht, die Wahl der zwei neuen Mitglieder in diesem Jahre jedoch nicht mehr vollzogen wurde.

In der Zusammensetzung des Ortschaftsrathes des III. Bezirkes Landstraße (vergl. S. 19 des letzten Verwaltungsberichtes) traten im Laufe des Jahres 1885 zwei Veränderungen ein. Im Jänner resignierte der zweite Ersatzmann Herr Florian Höfinger, und an seine Stelle wurde Herr Franz Selka, Expediteur, gewählt; im December trat in die durch die Resignation des Herrn Dr. Peter Gerl erledigte Stelle eines Mitgliedes der erste Ersatzmann Herr Dr. Karl Lueger ein.

Noch ist zu bemerken, daß die Zahl der Mitglieder dieses Ortschaftsrathes zufolge Beschlusses des Bezirksschulrathes vom 3. Juni 1885 von 10 auf 16 vermehrt worden, ein gültige Wahl für die neuen sechs Stellen aber im Laufe dieses Jahres nicht zustande gekommen ist.

Im Ortschaftsrathe des IV. Bezirkes Wieden resignierte im April 1885 Herr Josef Slawik auf sein Mandat. An seine Stelle trat der erste Ersatzmann Herr Dr. Wilhelm Benz als Mitglied in den Ortschaftsrath, der zweite Ersatzmann Herr Josef Mich rückte infolge dessen in die erste Ersatzmannsstelle vor, und zum zweiten Ersatzmanne wurde der Bureauchef der k. k. priv. Staatsbahngesellschaft und Hausbesitzer Herr Josef Haas gewählt. Für den in den Ruhestand getretenen Bürgerschuldirector Herrn P. Johann Schwöb war schon zu Anfang des Jahres der Cooperator der Pfarre St. Elisabeth auf der Wieden, Herr P. Jakob Prigl, seitens des f. e. Ordinariates als Vertreter des katholischen Religionsunterrichtes in den Ortschaftsrath berufen worden, dessen Zusammensetzung in diesem Jahre keine weitere Veränderung erfahren hat. (Vergl. S. 19 des letzten Verwaltungsberichtes.)

Der Ortschaftsrath des V. Bezirkes Margarethen vereinigte zu Beginn des Jahres 1885 seine bisherigen Mitglieder unter dem alten Präsidium. (Vergl. S. 19 des letzten Verwaltungsberichtes.) Erst im März erfuhr seine Zusammensetzung durch den Austritt des Herrn Josef Hüttl, an dessen Stelle der erste Ersatzmann Herr Josef Domhart als Mitglied eintrat, eine Veränderung. In die erste Ersatzmannsstelle rückte nunmehr der zweite Ersatzmann Herr Wilhelm Rosp vor, und zum zweiten Ersatzmann wurde der Zuckerbäcker und Hausbesitzer Herr Karl Lechner gewählt.

Im Ortschaftsrathe des VI. Bezirkes Mariahilf erfolgten im Jahre 1885 mehrfache Veränderungen. Am 6. Februar legte Herr Adolf Reymann sein Mandat zurück; der erste Ersatzmann Herr Heinrich Salvaterra trat infolge dessen als Mitglied in den Ortschaftsrath ein, der zweite Ersatzmann Herr Jakob Stockinger rückte an seine Stelle vor, und zum zweiten Ersatzmanne wurde der Mechaniker und Hausbesitzer Herr Franz Laubel gewählt. Am 14. October resignierte der Obmann Herr Karl Eggerth; sein Austritt brachte den ersten Ersatzmann Herrn Jakob Stockinger als Mitglied in den Ortschaftsrath und veranlaßte die Wahl des Herrn Dr. Johann Bitschke zum Obmanne und die des Herrn Julius Pach zum Obmannstellvertreter. Die freigewordene Stelle eines zweiten Ersatzmannes wurde erst zu Anfang des Jahres 1886 durch eine Neuwahl wieder besetzt. (Vergl. im übrigen S. 20 des letzten Verwaltungsberichtes.)

Im Ortschaftsrathe des VII. Bezirkes Neubau resignierte Herr Adolf Wiesenburg, und das Los entschied zwischen den mit gleicher Stimmenzahl gewählten

Ersatzmännern Herrn Rudolf Payr und Josef Wisneder für den Eintritt des letzteren als Mitglied in den Ortsschulrath; zum zweiten Ersatzmanne wurde der Bürger und k. k. Hof-Posementierwarenfabrikant Herr Josef Blazinčič gewählt. Am 19. November legte auch Herr Dr. Ludwig Vogler sein Mandat zurück; jetzt trat auch Herr Rudolf Payr als Mitglied in den Ortsschulrath ein, und für die sohin abermals freigewordene Stelle des zweiten Ersatzmannes wurde nunmehr der Bürger, Schneidermeister, Gemeinderath und Reichsrathsabgeordnete Herr Anton Kreuzig gewählt. Der Ortsschulrath des VII. Bezirkes vereinigte nach diesen Personalveränderungen am Schlusse des Jahres 1885 unter seinem langjährigen Präsidium (Herrn Alexander Riš, Gemeinderath und Vorsteher des VII. Bezirkes, als Obmann, und Herrn Dr. Leopold Adler, k. k. Landesgerichtsrath, als Obmannstellvertreter) die Herren Rudolf Beranek, Karl Lustig, Ferdinand Taubler, Dr. Josef Wagner, Josef Wisneder und Rudolf Payr als Mitglieder, die Herren P. August Pollak und Bürgererschuldirektor Anton Frühwirth als Vertreter des katholischen Religionsunterrichtes, beziehungsweise der Lehrer, endlich die Herren Josef Blazinčič und Anton Kreuzig als Ersatzmänner.

Auch die langjährige unveränderte Zusammensetzung des Ortsschulrathes des VIII. Bezirkes Josefstadt (S. 366 des Verwaltungsberichtes für das Triennium 1880—1882 und S. 18 des Verwaltungsberichtes für das Jahr 1883) erfuhr im Jahre 1885 eine Veränderung in Folge des am 24. Juni 1885 eingetretenen Todes des Mitgliedes Herrn Franz Huber, an dessen Stelle der erste Ersatzmann Herr Johann Müller als Mitglied eintrat. Für die hienach freigewordene Stelle des zweiten Ersatzmannes wurde Herr Heinrich Fochem, Bürger, Tischler und Hausbesitzer, gewählt.

Der Ortsschulrath des IX. Bezirkes Alsergrund, (S. 18 und 19 des Verwaltungsberichtes für das Jahr 1883 und S. 20 des Verwaltungsberichtes für das Jahr 1884) verlor im April 1885 zwei seiner Mitglieder, die Herren Laurenz Unfried und Professor Dr. Adolf Lichtenheld, ersteren durch den Tod, letzteren in Folge freiwilligen Austrittes. An ihre Stellen rückten die Ersatzmänner Herr Med. Dr. Anton Stenzl und Herr Franz Breittkopf als Mitglieder ein, und zu Ersatzmännern wurden sohin die Herren Dr. Samuel Schenk, k. k. Universitätsprofessor, und Med. Dr. Emerich Klotzberg, praktischer Arzt, gewählt. Als im September auch Herr Johann Bleyer resignierte, trat Herr Professor Schenk als Mitglied ein, und für die freigewordene Stelle des zweiten Ersatzmannes wurde Herr Franz Heinrich Heindl, Bürger und Secretär der Nordbahn, gewählt.

Der Ortsschulrath des X. Bezirkes Favoriten endlich, welcher am 18. December 1884 neu gewählt worden war und dessen Zusammensetzung bereits im letzten Verwaltungsberichte (S. 20) gegeben erscheint, vollzog am 14. Jänner 1885 seine Constituierung, indem er Herrn Michael Trost zu seinem Obmanne, Herrn Mathias Pabeskič zum Obmannstellvertreter wählte. Seine Zusammensetzung erfuhr während des Jahres 1885 keinerlei Veränderung.

R. k. Bezirksschulinspectoren. Die auf Seite 21 des letzten Verwaltungsberichtes genannten Herren Raimund Hofbauer, Josef Goldhann, Laurenz Mayer, Josef Gugler und Ignaz Lutzmayer fungierten auch während des ganzen Jahres 1885 als k. k. Bezirksschulinspectoren in den dort bezeichneten Inspectionsbezirken;

ebenso verblieb auch Herr Bürgerschuldirektor Karl Salava in seiner Function als Beirath des Herrn k. k. Bezirksschulinspectors des X. Bezirkes für die Inspection der dort befindlichen czechischen Privatvolksschule. Der Herr k. k. Bezirksschulinspecteur für den VIII. und IX. Bezirk Paul Bernhard dagegen sah sich durch vorgerücktes Alter und zunehmende Kränklichkeit veranlaßt, mit Schluß des Schuljahres 1884/85 um seine Enthebung von dem Posten eines Schulinspectors einzuschreiten; seinem Ansuchen wurde Folge gegeben, und das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht besetzte sodin zu Beginn des Schuljahres 1885/86 die durch den Rücktritt dieses hochverdienten Schulmannes erledigte Inspectorstelle für die beiden obbezeichneten Gemeindebezirke mit dem Herrn Mojs Fellner, Director der städtischen öffentlichen Bürgerschule für Mädchen, VIII., Beltgasse Nr. 7.

B. Geschäftsführung im allgemeinen.

Während in diesem Capitel die Geschäftsführung der Gemeindeverwaltung im Berichtsjahre dargestellt wird, behandeln mehrere Tabellen des statistischen Jahrbuches im Abschnitte VIII diesen Gegenstand für das ganze letzte Decennium.

1. Gemeinderath.

Geschäftsbewegung. Im Jahre 1885 langten beim Einreichungsprotokolle des Gemeinderathes 8421 Geschäftsstücke (um 379 weniger als im Vorjahre) ein, von welchen

der I. Section (Allgemeine Organisations-, Rechts- und Dienstangelegenheiten, Centralstatistik)	693
„ II. „ (Innere Gemeindeangelegenheiten, Handel und Gewerbe)	3545
„ III. „ (Unterricht und Cultus)	284
„ IV. „ (Öffentliche Sicherheit und Sanitätswesen)	54
„ V. „ (Armenwesen und Humanitätsanstalten)	131
„ VI. „ (Bauwesen und technische Arbeiten)	510
„ VII. „ (Finanzangelegenheiten und Controle)	820
„ VIII. „ (Approvisionnement und Marktpolizei)	194
„ IX. „ (Vermögensverwaltung des Bürgerhospitalfonds, Verwaltung der städtischen Realitäten und Fondsgüter, Gartenanlagen) ¹⁾	233
„ X. „ (Communicationswesen) ¹⁾	89
den Specialcommissionen oder dem Magistrate	1868

zugewiesen wurden.

Es fanden 100 öffentliche und 76 vertrauliche Plenar-, ferner 802 Sections-, Commissions- und Comité-Sitzungen statt.

Außerdem intervenierten Mitglieder des Gemeinderathes bei 1229 auswärtigen Commissionen (respective Offertverhandlungen).

Im Präsidialprotokolle betrug die Zahl der eingelangten Geschäftsstücke 1840. Von der Präsidialkanzlei wurden 16.880 Schriftstücke expediert.

¹⁾ Die IX. und X. Section wurden mit Gemeinderathsbeschluss vom 14. April 1885 creiret.

Änderungen in der Geschäftsführung. Am 8. April 1885 beschloß der Gemeinderath, daß die Convertierungs-Commission aus dem jeweiligen Obmanne der VII. Section und vier von dieser aus ihrer Mitte gewählten Mitgliedern zu bestehen habe und den Sitzungen dieser Commission der Magistratsdirector, der städtische Oberbuchhalter, der magistratische Cassareferent und der Director der städtischen Hauptcassa mit beratender Stimme beizuziehen seien, daß aber Sitzungen dieser Commission nur in Anwesenheit des Bürgermeisters oder, falls dieser verhindert ist, des Bürgermeister-Stellvertreters stattfinden können.

Im Interesse der Entlastung des Gemeinderathes, insbesondere der Plenarsitzungen desselben, und zur Erzielung eines rascheren Geschäftsganges, andererseits auch zur Wiederherstellung der im Laufe der Zeit theils über Vorschlag des Magistrates, theils infolge der Initiative des Gemeinderathes verschobenen Competenz des Magistrates faßte der Gemeinderath in einer Reihe von Sitzungen (am 14., 17., 21., 24. und 28. April) Beschlüsse, mit welchen die Bestimmungen der Geschäftsordnung für die Plenarversammlungen (vom 2. und 6. Mai 1851) und jener für die Sectionen desselben (vom 14. November 1851 und 24. Februar 1865) wesentlich abgeändert wurden. Der Plenarversammlung sollten nur Fragen principieller Natur oder von besonderer Wichtigkeit vorbehalten bleiben, den Sectionen und Commissionen aber die Anwendung der Gemeinderathsbeschlüsse überlassen werden. Die Regel sollte die Vorberathung in den Sectionen bilden und die Einsetzung von Commissionen nur in den wichtigsten Fällen stattfinden. Diesem Grundsatz zufolge wurden zwei neue Sectionen (die IX. und X., siehe die vorhergehende Seite) geschaffen, dagegen eine große Anzahl von Commissionen aufgelöst und ihre Agenden Sectionen oder größeren Commissionen zugewiesen.

Es würde zu weit führen, die Bestimmungen der neuen Geschäftsordnungen hier ihrem Wortlaute nach aufzunehmen; dieselben sind in einer eigenen Sammlung aller auf die Gemeindeordnung der Stadt Wien sich beziehenden Gesetze, Verordnungen und Gemeinderathsbeschlüsse enthalten. Es soll hier nur noch darauf aufmerksam gemacht werden, daß mit Beschluß des Gemeinderathes vom 13. October der § 24 der Geschäftsordnung für die Sectionen eine neuerliche Erweiterung dahin erfahren hat, daß der I. Section auch die Abschreibung anderer, nicht auf einem öffentlichen Rechtstitel beruhenden Forderungen der Gemeinde zur selbständigen Erledigung zugewiesen wurde, wenn diese Abschreibung nicht in die Competenz einer anderen Section oder Commission gehört.

Was die geschäftliche Behandlung einzelner Agenden betrifft, so ist nachstehende Verfügung zu erwähnen. Aus Anlaß eines speciellen Falles erstattete die I. Section ein Gutachten, dahin gehend, daß über Berufungen von Parteien gegen localpolizeiliche Verfügungen des Magistrates der Gemeinderath zu entscheiden habe, welchen Grundsatz auch der Gemeinderath in der Sitzung vom 16. Juni 1885 befolgte.

2. Magistrat, Ämter und Anstalten.

Magistratsdirection und Magistratsdepartements.

Geschäftsbewegung. Die Zahl der Agenden der Magistratsdirection belief sich im Jahre 1885 auf 1496; im Vorjahre hatte sie 941 betragen.

Im Einreichungsprotokolle des Magistrates langten im abgelaufenen Jahre 396.431 Geschäftsstücke ein; die Zahl der im Vorjahre daselbst protokollierten Geschäftsstücke hatte sich auf 389.899 belaufen.

Der Einlauf in den einzelnen Departements¹⁾ war folgender:

im Departement II	2.426	im Departement XV	17.092
" " III	26	" " XVI	10.345
" " IV	7.698	" " XVII	11.661
" " V	3.338	" " XVII a	12.341
" " VI	3.236	" " XVIII	14.561
" " VII	5.095	" " XIX	37.969
" " VIII	8.473	" " XX	15.120
" " IX	7.977	" " XXI	10.252
" " X	4.874	" " XXII	7.347
" " XI	43.219	" " XXIII	8.223
" " XII	17.539	" " XXIV	11.933
" " XIII	59.808	" " XXV	1.220

Geschäftsstücke.

Ferner wurden zur selbständigen Erledigung zugetheilt:

der Kanzleidirection (Zustellungen, Kundmachungen für fremde Behörden) 21.130;
dem Conscriptiionsamte (Militärstellungsacten, Heimatscheine, Pässe, Arbeitsbücher zc.)
35039,

der Urlauber-Evidenzhaltung (Einberufungen, Wohnungseruierungen zc.) 22.599.

4110 Geschäftsstücke wurden aus einem Departement einem anderen zugewiesen (giriert), im Gestionsprotokolle des letzteren verzeichnet, nicht aber auch im magistratischen Einreichungsprotokolle mit einer neuen Nummer versehen, weshalb die Summe der vorausgewiesenen Agenden — 400.541 — jene der im Einreichungsprotokolle protokollierten Geschäftsstücke um die Zahl 4110 überragt.

Außer diesen den einzelnen Departements und den erwähnten Ämtern vom Einreichungsprotokolle zugegangenen Geschäftsstücken kommen noch jene Agenden in Betracht, welche unmittelbar bei einzelnen Departements des Magistrates einlangten und daselbst in eigenen Protokollen verzeichnet wurden, und zwar:

im Departement III	245	rein statistische Agenden
" " XI	3.948	Unterstützungsgefuche
" " XIV	17.461	Agenden
" " XVII a	14.402	Geschäftsstücke, militärtaerpflichtige Wiener betreffend.

Hienach stellt sich die gesammte Gestion des Magistrates inclusive der Magistratsdirection, jedoch nach Abzug der girierten Geschäftsstücke, auf 433.983 Agenden gegenüber 428.935 des Vorjahres.

Eine im Vergleiche zum Jahre 1884 mehr als je 1000 Agenden betragende Vermehrung der Geschäftsstücke ist bei den Departements XI, XII, XV, XVII a, XVIII und XXIV, eine Verminderung in diesem Maße bei den Departements XIII, XVI, XVII, XX, XXII und XXIII zu constatieren. Den stärksten Einlauf zeigt auch diesmal der Monat März, den geringsten der Monat September (1884 der Monat November).

Im Jahre 1885 fanden beim Magistrate 59 Gremialsitzungen, 53 Sitzungen der politischen und 53 Sitzungen der ökonomischen Section, außerdem 96 Specialsitzungen

¹⁾ Das Departement XIV erhält vom Einreichungsprotokolle keine Geschäftsstücke.

aus besonderen Anlässen statt; in den Gremialsitzungen wurden 752, in den Sitzungen der politischen Section 3102, in jenen der ökonomischen Section 3485 Geschäftsstücke erledigt.

Wird die Gesamtzahl der beim Magistrate im abgelaufenen Jahre eingelangten Geschäftsstücke zur Grundlage der Berechnung genommen, so ergibt sich, dass nicht ganz 1.7% des Acteneinkaufes collegial behandelt wurden; im Vorjahre hat dieses Procent 1.3 betragen.

Es wird voraussichtlich möglich sein, schon im nächsten Verwaltungsberichte eine Übersicht der magistratischen Geschäftsführung nicht allein nach Departements, sondern auch nach den Hauptagenden und mit Unterscheidung des Wirkungskreises der Gemeinde zu bieten. Eine solche Übersicht wird einerseits die Thätigkeit des Magistrates in qualitativer Hinsicht beleuchten und andererseits, durch Jahre fortgesetzt, einen interessanten und instructiven Einblick in die Fluctuationen auf den einzelnen Gebieten der Verwaltung gewähren. Um diesem Ziele auch schon für das Berichtsjahr wenigstens näherzurücken, ist hinsichtlich der zur Registratur gelangenden Acten (s. Seite 43) schon diesmal eine Gliederung nach der Materie, welche diese Acten behandelt haben, vorgenommen worden.

Eine specielle Gattung von Agenden, welche bisher in einzelnen Capiteln des Verwaltungsberichtes zerstreut und nicht in ihrem ganzen Umfange zur Darstellung gelangt ist, wird hier zum erstenmal einheitlich besprochen; es sind dies die beim Magistrate durchgeführten Strafamtshandlungen, exclusive jener aus Anlass von Privilegien-, Markenschutz- und Musterstreitigkeiten, welche, wie bisher, im Abschnitte XV „Gewerbewesen“ für sich dargestellt werden, und der über Ersuchen fremder Behörden durchgeführten.

Im Jahre 1885 waren 20.289 Strafamtshandlungen durchzuführen; hievon wurden in erster Instanz ohne Straferkenntnis 3095, mit Straferkenntnis 15.416 erledigt. 956 Strafamtshandlungen wurden an andere Behörden abgetreten, 822 giengen in das Jahr 1886 über.

Von den 15.416 Straferkenntnissen wurden gefällt:

2.925	wegen	Übertretung	gewerbepolizeilicher Vorschriften,
117	„	„	des Hausierpatentes,
332	„	„	marktpolizeilicher Vorschriften,
225	„	„	gesundheitspolizeilicher Vorschriften,
7.206	„	„	straßen- und sicherheitspolizeilicher Vorschriften,
1.706	„	„	reinlichkeitspolizeilicher Vorschriften,
36	„	„	baupolizeilicher Vorschriften,
2.398	„	„	der Vorschriften über Militärstellung,
245	„	„	der Fischerei-, Wildschon-, Vogelschutz- und Feldschutzgesetze,
226	„	„	specieller behördlicher Anordnungen (auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 20. April 1854 und Ministerialverordnung vom 30. September 1857).

Im ganzen wurden 15.462 Personen (darunter 3343 Gewerbeinhaber, respective unbefugte Gewerbetreibende, 55 Gehilfen und 23 Lehrlinge) bestraft. Was speciell den unbefugten Betrieb des Pfandleihgewerbes anbelangt, so sind diesfalls 2 Tröbdlar, 15 Incaffogeschäftsinhaber und 4 andere Personen bestraft worden.

In 1096 Fällen wurde ein Verweis erteilt, in 13.929 Fällen primär eine Geld-, in 315 Fällen eine Arreststrafe, in 71 Fällen die Gewerbsentziehung verhängt, und in 5 Fällen wurden die Schuldigen zum Nachdienen im Heere verhalten.

Von den verhängten Geldstrafen wurden:

34.815 fl. 63 kr.	dem Armenfonds,
10.399 „ 50 „	den Genossenschaftscassen,
8.981 „ 50 „	den eigenen Geldern der Gemeinde,
125 „ — „	dem k. k. Arar zugesprochen.

Die Beschlagnahme von Waren wurde in 462 Fällen, der Verfall verbotener Waren in 38 Fällen und die Androhung der Gewerbsentziehung in 3 Fällen verfügt; 59mal wurden Waren in Haftung gezogen.

Änderungen in der Geschäftsführung. Die am 16. December 1884 im Interesse einer einheitlichen und schnelleren Amtshandlung verfügten Veränderungen in der Geschäftseintheilung der Magistratsdepartements sind in der auf S. 16 befindlichen Zusammenstellung der Hauptsache nach enthalten, und wird hier nur speciell hervorgehoben, daß die bei dem Departement XXIV angeführten, früher in den einzelnen Gewerbedepartements behandelten Agenden nunmehr diesem Departement ausschließlich überwiesen sind.

Weiters ist in organisatorischer Beziehung anzuführen, daß mit Erlaß des Magistratsdirectors vom 21. December 1885 die Agenden, betreffend die Administration und Beaufsichtigung der städtischen Zinshäuser, vom 1. Jänner 1886 angefangen an das Departement XXV überwiesen wurden.

Es ist schon auf S. 28 erwähnt worden, daß die im Gemeinderathe durchgeführte Geschäftsvereinfachung auch den Zweck verfolgte, dem Magistrate jene Agenden wieder zurückzugeben, welche ihm nach der Gemeindeordnung (§ 112) zur selbständigen Amtshandlung zukommen und nicht ihrer Wichtigkeit wegen dem Gemeinderathe vorzulegen waren. Diese Agenden wurden nun in der Gemeinderathssitzung vom 8. Mai festgesetzt und deren Aufzählung als § 25 der Geschäftsordnung für die Sectionen mit der Bemerkung eingefügt, daß sie vom Magistrate selbständig zu erledigen sind.

Als Agenden, welche vom Magistrate selbständig zu erledigen sind, wurden mit Präsidialerlaß vom 9. Mai 1885 auch jene Gegenstände erklärt, welche im § 14 des Statutes für die Bezirksvertretungen (s. S. 45) sub 11—14 angeführt sind, wenn die Anschauung des Magistrates mit dem Votum der Bezirksvertretung übereinstimmt; im Falle eines Dissenses ist jedoch der betreffende Act dem Gemeinderathe zur Entscheidung vorzulegen. Diese Agenden sind folgende:

Gefuche um widerrechtliche Aufstellung von Objecten auf öffentlichen Straßen oder Plätzen, als: Tischen bei Gast- und Kaffeehäusern, Trinkhallen, Kiosken, Tafeln u. dgl. m., nebst Bestimmung des Platzzinses nach den hiefür bestehenden Normen;

Gefuche um Anbringung von Portalen, insoferne hiedurch keine baulichen Veränderungen vorgenommen werden; ferner von Steckschildern, Sonnenplachen u. dgl., ebenfalls nach den hiefür bestehenden Normen;

Gefuche um die widerrüfliche Anweisung der Standplätze für Kastanienbrater, Stiefelpußer u. s. w. nebst Bestimmung des Platzzinses innerhalb der hiefür bestehenden Normen;

Gefuche um die widerrüfliche Verwendung von Mauerflächen an städtischen Gebäuden oder von anderen geeigneten Objecten zur Annoncierung nebst Bestimmung des Platzzinses nach den hiefür bestehenden Vorschriften.

Es war aber auch die Magistratsdirection darauf bedacht, Vereinfachungen in der Geschäftsführung des Magistrates selbst nach Möglichkeit herbeizuführen. Ein großer Theil der bezüglichlichen Normen ist im Verordnungsblatte des Magistrates auf S. 51—56, 97, 98, 169, 212, 248 und 301 wörtlich enthalten, es bedarf daher keiner Wiederholung derselben. Der Übersichtlichkeit wegen mögen jedoch die wichtigsten Verfügungen dem Gegenstande nach aufgezählt werden; sie betrafen

den Vorgang bei Grundabtretungen zur Straßenverbreiterung, beim Ankauf und Verkauf von Liegenschaften, Verpachtungen und Vermietungen;

den Vorgang bei Parcellierungen;

die Einführung von Tagebüchern;

die Anlage von Anmerkungsblättern für Gebäude und Grundstücke;

die Nichtprotokollirung gewisser Schriftstücke beim Einreichungsprotokolle;

die Führung der Registratursrepertorien;

die Vermittlung von Geldern mittelst portofreier Postanweisungen;

den Vorgang bei Gewerbeanmeldungen und =Zurücklegungen;

die Benützung von Blanketten für Strafamtshandlungen;

die möglichst gleichförmige Erledigung der Acten bei Ausfertigungen an mehrere Personen oder Ämter;

die Verwendung von Blanketten für Offertverhandlungs=Protokolle;

die Vereinfachung der Contoanweisungen;

die Reinschrift gewisser Schriftstücke in den Departements;

die Vereinfachung des Geschäftsganges im Conscriptionsamte;

die Verwendung portofreier Correspondenzkarten im schriftlichen Verkehr mit Behörden.

In Bezug auf die geschäftliche Behandlung einzelner Agenden sind im Jahre 1885 folgende normative Bestimmungen erlassen:

Unter Hinweisung auf § 14 der kaiserlichen Verordnung vom 20. April 1854, R.-G.-Bl. Nr. 96, wurde mit Magistratsdirections=Erlass vom 13. Jänner verfügt, daß Parteien, denen ein ungebührliches Benehmen im Amte zur Last fällt, nicht mehr der k. k. Polizeibehörde zu überweisen sind, sondern daß gegen dieselben vom Magistrate, und zwar von dem Leiter des Departements, beziehungsweise Referenten jenes Amtes, in welchem sich der Fall ereignet hat, in Gemäßheit der citirten kaiserlichen Verordnung amtzuhandeln ist und daß die Parteien zu diesem Behufe nöthigenfalls durch die städtischen Diener vorzuführen sind.

Ein Magistratsdirections=Erlass vom 29. Jänner betrifft die Lustriering der Quittungen über Wagengebühren durch eine eigene Commission und ein weiterer vom 7. März die Vorlage der Concepte ämtlicher Verlautbarungen an die Magistratsdirection.

Mit Magistratsdirections=Erlass vom 19. Juni wurde angeordnet, daß die Befunde über wahrgenommene Übertretungen des Gebürenegesetzes unmittelbar an jene Finanzbehörde zu leiten sind, in deren Amtsbezirk der Übertreter wohnhaft ist.

Bezüglich des bei der Abnahme des österreichischen Staatsbürgereides zu beobachtenden Vorganges hat die k. k. n.-ö. Statthalterei mit Erlass vom 16. Juni 1885 bestimmt, daß der Einbürgerungswerber bei Ertheilung der bedingten Aufnahme in den österreichischen Staatsverband gleichzeitig anzuweisen ist, den Nachweis über die Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen unmittelbar bei der Statthalterei zu überreichen,

von welcher sodann die definitive Aufnahme in den österreichischen Staatsverband erteilt und dem Magistrate das bezügliche Decret zur Zustellungsveranlassung mit der Aufforderung übermittelt wird, denselben in der bisher üblichen Weise als österreichischen Staatsbürger in Eid zu nehmen und das Protokoll über den abgelegten Staatsbürgereid vorzulegen.

Ferner wurde in Betreff des bei der Behandlung von Gesuchen um Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft zu beobachtenden Vorganges mit Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 24. December 1885 angeordnet, daß die Einbürgerungswerber von nun an unter Zustellung einer eigenen Aufnahmszusicherungs-Urkunde der Stadt Wien um die Zusicherung der österreichischen Staatsbürgerschaft mit gehörig gestempelten, mit den erforderlichen Behelfen, insbesondere mit der Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband belegten Gesuchen bei der k. k. n.-ö. Statthalterei, eventuell beim Wiener Magistrate selbst anzufuchen haben.

Infolge Präsidialerlasses vom 29. August wurde der Magistrat beauftragt, Steuerherabsetzungsgesuche stets erst nach Einvernehmung der betreffenden Genossenschaft zur Äußerung an den Gemeinderathsausschuß für die innere Stadt zu leiten, und mit Magistratsdirections-Erlaß vom 18. November wurde verfügt, daß, um dem Gemeinderathsausschuße für die innere Stadt eine maßgebende Äußerung über die Höhe einer Steuerquote zu ermöglichen, bei Steuerbemessungs-, beziehungsweise Erhöhungsacten, betreffend Kurzwaren-, Gemischwaren-, Commissions- und Agenturgeschäfte mit Rücksicht auf den ziemlich dehnbaren Umfang solcher Gewerbe die Artikel, mit welchen die betreffenden Geschäftsleute handeln, vom Marktcommissariate genau anzugeben sind.

Über die Geschäftsbewegung bei den städtischen Ämtern und Anstalten gibt die nachstehende Darstellung näheren Aufschluß.

Buchhaltung.

Die Gesamtzahl der abgegebenen protokollierten Äußerungen und Berichte belief sich auf 13.054, mit Einschluß der nicht protokollierten 2415 auf 15.469 Stücke; die diversen zur Censurierung und Verrechnung überkommenen Empfangs- und Ausgabsjournale weisen insgesammt eine Anzahl von 1,228.049 Empfangs- und Ausgabsposten aus. Die Gebürvorschreibungen wurden auf Grund von 80.543 Stück Widenden und 43.772 anderen Actenstücken in 416.514 Posten vorgenommen, wogegen die Abstattungsverrechnung in 735.630 Abstattungsstellen erfolgte. Im ganzen kamen 571 Hauptconten- und Hilfsbücher mit 135.884 Buchconten in Verwendung. Die Rechnungsstellen sämtlicher zur Prüfung eingelangten speciellen Rechnungen beliefen sich auf 1,880.670 und die der Adjustierungen und Liquidierungen auf 46.601.

Gleichwie in den Vorjahren haben somit die Geschäfte der Buchhaltung auch im Jahre 1885 zugenommen, und zwar haben nicht nur die bereits bestandenen Geschäftszweige eine weitere Ausdehnung erfahren, sondern es sind auch einige neue von nicht unwesentlicher Bedeutung zugewachsen.

Besonders hat sich durch die über Anordnung des Präsidiums im Juli 1885 erfolgte Übernahme aller in den neun Gemeindebezirks-Kanzleien verwahrten Urkunden, Werteffecten und Bargelder der dort verwalteten Stiftungen in die städtische Hauptcassa auch für die Buchhaltung ein bedeutender Geschäftszuwachs ergeben.

Eine weitere Geschäftsvermehrung entstand durch die Übernahme der Controle über die Gebühren für die Benützung der neuerrichteten städtischen Fischalter am Fischmarke und über die Gebarung mit den Fouragegebühren am Schlachtviehmarke.

Archiv, Bibliothek.

Im abgelaufenen Jahre wurden 433 Actenstücke dem Archive einverleibt und 72 Archivacten entliehen.

Die Bibliothek erfuhr einen Zuwachs von 439 Werken mit 782 Bänden.

Die Agendenzahl für Archiv und Bibliothek belief sich auf 638.

Weiteres findet sich im Abschnitte X „Städtische Sammlungen“.

Städtisches Lagerhaus.

Die Bureaugebarung im städtischen Lagerhause erfuhr im Jahre 1885 eine wesentliche Ausdehnung; sie erstreckte sich auf 8798 eingehende und 20.639 ausgehende Correspondenzen, 5147 Circulare und 37.713 Rechnungen im Betrage von 1,210.582 fl. 76 kr. (im Jahre 1884 sind 25.113 Rechnungen im Betrage von 959.390 fl. 28 kr. ausgefertigt worden).

Bezüglich der Geld- und Buchungsgebarung und des Warenumsatzes siehe Capitel D, Abschnitt XIV „Markt- und Approvisionierungswesen“.

Stadtphysikat.

Die Zahl der beim Stadtphysikate im Jahre 1885 durchgeführten Agenden betrug 44.656, wovon 30.092 auf die I. Section (für Hygiene und Sanitätspolizei) und 14.564 auf die II. Section (für Medicinalwesen überhaupt) entfielen.

Von den Amtshandlungen der I. Section sind besonders zu erwähnen:

1789 Augenscheine und commissionelle Verhandlungen.

242 Exhumierungen.

966 Amtshandlungen wegen Leichentransportes.

627 Chemische Untersuchungen von Genuß-, Arznei-, Schönheitsmitteln zc.

902 Revisionen von Leichenkammern, Friedhöfen, in Mineralwasserniederlagen, Apotheken, Gifthatlungen, Kranken- und Humanitätsanstalten, Badeanstalten, von Effecten Fremder zc.

5208 Amtshandlungen in Bezug auf Desinfection.

9072 Anzeigen der Sanitätsaufseher über sanitäre Gebrechen.

2751 Erhebungen der städtischen Ärzte und Sanitätsaufseher über contagiöse Krankheiten.

Von den Geschäften der II. Section sind hervorzuheben:

769 Zeugnisbestätigungen.

1541 Ärztliche Untersuchungen von Beamten, Lehrern, Schülern, Dienern, Pfründnern zc.

160 Intervenierungen bei der Militärstellung, bei Sitzungen u. dgl.

318 Revisionen von Recepten und zahntechnischen Ateliers.

5328 Anzeigen über miasmatisch-contagiöse Krankheiten.

671 Obductionen.

Stadtbanamt.

Das Geschäftsprotokoll des Stadtbanamtes zeigt im Jahre 1885 einen Actenlauf von 3426 Stück. Es sind dies jene Acten, welche von der Direction entweder

selbständig bearbeitet oder bloß approbiert oder aber auf Grund gemeinsamer Berathungen erledigt und wegen ihrer Wichtigkeit der umständlicheren Manipulation unterzogen worden sind. Dieser Zahl gegenüber steht der Acteneinlauf vom Jahre 1884 mit 32.907 Geschäftsstücken und liefern die beiden genannten Zahlen den deutlichsten Beweis von der vereinfachenden Wirkung der neuen Organisation des Amtes. Der größte Theil der Acten gelangt nämlich direct in die Fachabtheilungen und wird von ihnen unmittelbar erledigt, ohne der verzögernden Manipulation der Approbation, Mundierung und Registrirung unterzogen zu werden. In die einzelnen Fachabtheilungen gelangten im Jahre 1885:

an die Abtheilung	I (Hochbau)	5.520	Geschäftsstücke
" "	II (Straßen- und Canalbau)	4.188	"
" "	III (Wasserleitung, Gasbeleuchtung).	8.138	"
" "	IV (Baupolizei)	17.067	"
	zusammen	34.913	Geschäftsstücke

in welche Zahl die oben erwähnten 3426 Directionsacten nicht einbezogen sind, weil die meisten derselben auch in einer der Fachabtheilungen gezählt erscheinen. Trotzdem erscheint die Gesamtzahl wesentlich höher als jene vom Jahre 1884, was auf den zunehmenden Geschäftsumfang schließen lässt.

Berichte und Äußerungen wurden im Jahre 1885 zusammen 19.778 abgegeben, gegenüber 24.035 im Jahre 1884; es prägt sich auch hierin der vereinfachende Einfluss des durch die neue Organisation eingeführten directen Verkehrs der Magistratsdepartements mit den Bauamtsabtheilungen aus. Auch bezüglich der übrigen Amtshandlungen tritt infolge der neuen Gruppierung eine Verschiebung der Zahlen ein und wurden unter anderem 38.364 selbständige Amtshandlungen (gegenüber 33.526 im Jahre 1884) vorgenommen, während Vertreter des Stadtbauamtes im Vereine mit anderen Behörden in 6516 Fällen (gegenüber 11.367 im Vorjahre) intervenierten.

Die Zahl der neu verfassten Pläne belief sich auf 2218.

Conscriptionsamt.

a) Abtheilung für die Evidenzhaltung der Bevölkerung und für das Recrutierungswesen.

Zur Amtshandlung im eigenen Wirkungskreise zugewiesene Actenstücke	35.046
Zur Äußerung und Berichterstattung von Magistratsdepartements und der k. k. Polizei übermittelte Actenstücke	17.774
Heimatscheine und Passanweisungen	5.357
Arbeitsbücher für Einheimische und Fremde	13.520
Asylbücher für das städtische Asyl und Werkhaus	1.102
Einschreiten um Heimatscheine für Fremde	1.141
An Parteien ausgegebene Zuständigkeitsbestätigungen in Armensachen für Humanitätsanstalten etc. etc.	16.071
Vom Amte selbst im kurzen Wege gepflogene Correspondenzen	16.876
Aufgenommene Meldungen Stellungspflichtiger	10.453
Directe Postexpeditionen	46.729
Verschiedene Eintragungen	3.586

Hiezu kommen die Führung des Populationscatasters für Einheimische und Fremde, die Vorarbeiten für die Recrutierung und die Verfassung des Lösung- und Recrutierungsactes.

b) Abtheilung für Militäreinquartierungs- und Vorspannsangelegenheiten.

Geschäftsgebarung:

Zahl der Geschäftsstücke	890
Postnummern des Einquartierungsprotokolles	1.524
" " Vorspannsprotokolles	119
" " Rückstands- und Veränderungsprotokolles	215
" " Pferdeverzeichnisses	3.158
" " Wagenverzeichnisses	3.363
Amtshandlungen anlässlich der Ausbezahlung des vierteljährigen Mietzinses an jene Hauseigenthümer, bei welchen sich verheiratete Unterofficiere auf Staatskosten eingemietet hatten	413
Verbuchungen im Geldhauptbuche, Geldjournale und Contobuche	4.363

Im Jahre 1885 hat sowohl eine Pferde- und Wagenzählung als auch eine Pferdeclassification stattgefunden, deren Ergebnis im Abschnitte XIX „Militärangelegenheiten“ zur Sprache kommen wird.

Cassagebarung:

An Quartierträger ausbezahlte Vergütungsbeträge	81.191 fl. 73 fr.
An den Vorspannpächter ausbezahlte Vergütungsbeträge	529 „ 13 „

c) Abtheilung für Evidenzhaltung der Urlauber und Reservemänner.

Zur Amtshandlung im eigenen Wirkungskreise zugewiesene Actenstücke	22.599
Zur Außerung und Berichterstattung von Magistratsdepartements übermittelte Actenstücke	1.274
An- und Abmeldungen von Recruten, Urlaubern, Reservemännern und Ersatzreservisten (inclusive Wohnungsveränderungs-Anmeldungen).	45.709
Einberufungen zur activen Dienstleistung, Waffenübung, Nachcontrole etc.	12.893
Anfragen, Parteienvorladungen und vom Amte selbst im kurzen Wege gepflogene Correspondenzen	13.278
Polizeiliche Ausforschungen	7.836
Verschiedene Eintragungen	3.011
Directe Postexpeditionen	15.156

d) Abtheilung für Militärtax-Angelegenheiten.

Geschäftsgebarung:

Zugewiesene Geschäftsstücke	3.527
Neu vorgelegte Militärtaxbemessungsbögen	1.815
Executionsanzeigen	7.070
Anzahl der in Evidenz gestandenen militärtaxpflichtigen Personen	14.442
Anzahl der journalisirten Posten (Einzahlungen)	12.097

Cassagebarung:

Neu vorgeschriebene Militärtaxen	44.303 fl. — fr.
Eingezahlte Militärtaxen	41.072 „ — „
Erlegte Depots aus Anlass von Auslands-Reisebewilligungen und Auswanderungen	9.141 „ 74 „

e) Abtheilung für das Todtenbeschreibwesen.

Geschäftsgebarung:

Zugewiesene Geschäftsstücke	7.027
Für die verschiedenen Departements ausgestellte Todesbestätigungen	1.096
Postnummern des Beerdigungsgebühren-Rückstands-Protokolles	3.214
Ausgefertigte Catasterblätter über Verstorbene für den Amtsgebrauch	5.277
Verabfolgte gedruckte Verzeichnisse über Verstorbene	58.465
Eintragungen in das Todtenprotokoll nach dem vollen Nacionale der Verstorbenen	23.058
Grabstellenanweisungen für gemeinsame Gräber	18.258
" " Einzelgräber	1.516
" " Arcadengrüfte	1
" " fertige Doppelgrüfte	—
" " fertige einfache Grüfte	8
" " Doppelgruftplätze	6
" " einfache Gruftplätze	28
Beilegungsanweisungen für Einzelgräber	831
" " Arcadengrüfte	1
" " Doppelgrüfte	8
" " einfache Grüfte	32
Anweisung für die Bestattung von Särgen mit Leichentheilen	2.094
Erhumierungsanweisungen	224
Verständigungen der Matrifensführer	15.735

Cassagebarung:

Gesamteinnahme	182.891 fl. 93. ⁵ fr.
Gesamtausgabe	1.946 " 16 "

Marktcommissariat.

Nachstehende Daten geben ein Bild der Thätigkeit des städtischen Marktcommissariates im abgelaufenen Jahre. Es fanden statt:

392.562 Revisionen in markt-, gewerbe- und sanitätspolizeilicher Beziehung,
38.908 Steuer- und Gebührenerhebungen,
4.606 Intervenierungen in Streitfällen zwischen Käufern und Verkäufern,
563 commissionelle Verhandlungen,
3.925 Localuntersuchungen.

Unter den im Jahre 1885 vom Marktcommissariate erhobenen 43.421 Anständen sind besonders zu erwähnen:

15.360 sanitätspolizeiliche,
18.082 marktpolizeiliche,
224 feuerpolizeiliche,
2.028 gewerbepolizeiliche Übertretungen und
3.902 Übertretungen der Nchvorschriften.

Die Zahl der ausgefertigten Viehpässe belief sich	18.831
jene der Gesundheitscertificate auf	4.436
der anderen Ausweise und Certificate auf	20.550
der Jagdkarten auf	1.504
der Fischereikarten auf	429

Die Summe der durch das Marktcommissariat eingehobenen Marktgebühren betrug 352.986 fl. 93 fr.

Städtische Schlachthäuser.

Die Geschäftsgebarung bei den städtischen Schlachthäusern im Jahre 1885 läßt sich aus nachstehenden Daten entnehmen:

	Schlachthaus zu St.-Mary	Schlachthaus in Gumpendorf
Anzahl der Geschäftsstücke	268	240
Zahl der Artikel der wöchentlichen Viehstandsjournalen ¹⁾ :		
a) in der Zuweisung (d. i. über den Eintrieb von Schlachtvieh)	10.169	7.350
b) in der Verwendung (d. i. über den Abtrieb zur Schlachtung)	11.674	13.555
Rechnungsposten im wöchentlichen Schlachtgebührenjournalen und der Schlachtgebührenquittungen je	8.299	6.257
Ausgestellte Erlaubnisscheine	11.674	13.555
Gesundheitscertificate (Pässe)	1.636	668
Sanitätsanstände	1.710	792

Städtische Hauptcassa.

Cassabewegung.

a) Hauptcassa.

Zu Varen:

	Empfang ö. W.		Ausgabe ö. W.
Eigene Gelder	19,179.068 fl. 10 fr.		20,278.997 fl. 23.5 fr.
Versorgungsfonds	2,153.467 " 72 "		2,152.090 " 50.5 "
Bürgerlade	24.982 " 21.5 "		30.269 " 27.5 "
Depositen	1,072.643 " 39.5 "		1,078.036 " 15.5 "
Vorspann	1.829 " 8 "		821 " 61 "
zusammen 45,972.205 fl. 29 fr. (gegen 42,554.136 fl. 53.5 fr. im Vorjahre).			

Zu Obligationen:

	Empfang ö. W.		Conv.-M.
Eigene Gelder	161.150 fl. — fr.		— fl. — fr.
Versorgungsfonds	20.765 " 86 "		3.250 " — "
Bürgerlade	— " — "		— " — "
Depositen	1,812.198 " 24 "		60.960 " 42.5 "
Ausgabe			
	ö. W.		Conv.-M.
Eigene Gelder	25.400 fl. — fr.		100.000 fl. — fr.
Versorgungsfonds	15.567 " 90 "		2.700 " — "
Bürgerlade	— " — "		— " — "
Depositen	952.689 " 14 "		80.634 " — "
zusammen 2,987.771 fl. 14 fr. 247.544 fl. 42.5 fr.			
1884: 2,156.655 " 80 " und 34.599 " 52 "			

¹⁾ Von diesen Journalen ist ein Duplicat an die städtische Buchhaltung einzusenden.

Die Anzahl der Parteien an der Empfangscassa betrug 53.399 und jene an der Ausgabscassa 47.054.

Beim Hilfsfonds für die beim Brande des Ringtheaters Verunglückten und deren Hinterbliebene mit Inbegriff der im Verwaltungsberichte pro 1880—1882, Seite 1043, näher bezeichneten Spende per 100.000 fl. betragen im Jahre 1885:

Im Baren:

	ö. w.		ö. w.
die Empfänge . . .	88.464 fl. 71 fr.	die Ausgaben . . .	79.439 fl. 10. ₅ fr.
	zusammen 167.903 fl. 81. ₅ fr. (1884: 182.780 fl. 5. ₅ fr.)		

In Obligationen:

	ö. w.		ö. w.
die Empfänge . . .	5.009 fl. 78 fr.	die Ausgaben . . .	9 459 fl. 24 fr.
	zusammen 14.469 fl. 2 fr. (1884: 68.467 fl. 34 fr.)		

Die Parteienzahl belief sich auf 2970.

Bei der Schwestern Fröhlich-Stiftung betragen:

Im Baren:

	ö. w.		ö. w.
die Empfänge . . .	15.958 fl. 60 fr.	die Ausgaben . . .	16.012 fl. 80 fr.
	zusammen 31.971 fl. 40 fr. (gegen 66.036 im Vorjahre).		

In Obligationen:

	ö. w.	Conv.-M.
die Empfänge	19.703 fl. 89 fr.	— fl. — fr.
die Ausgaben	19.104 " 60 "	60 " — "
	zusammen 38.808 fl. 49 fr. 60 fl. — fr.	
	1884: 108.578 " 26 " — " — "	

Die Parteienzahl belief sich auf 39.

b) Taxabtheilung ¹⁾.

Im Baren:

	ö. w.
Empfang an fremden Gebühren	350.862 fl. 11 fr.
" " politischen Gebühren	158.732 " 77. ₅ "
Ausgaben an fremden Gebühren	362.622 " 35. ₅ "
	zusammen 872.217 fl. 24 fr.
	(1884: 843.806 " 95. ₅ ")

Die Parteienzahl bei dieser Cassa betrug 9366.

c) Ansehencassa.

Im Baren.

	ö. w.		ö. w.
Empfang	204.934 fl. 99 fr.	Ausgabe	5,219.108 fl. 56 fr.
	zusammen 5,424.043 fl. 55 fr. (gegen 5,571.728 fl. 12. ₅ fr. im Vorjahre).		

Die Zahl der Cassaparteien betrug 5831.

¹⁾ Vergl. die Anmerkung auf S. 41.

b) Taxabtheilung ¹⁾.

Die Zahl der der Taxabtheilung zur Erledigung zuge-

wiesenen Geschäftsstücke belief sich auf	68.470	
jene der Journalisirungen auf	93.630	Posten
der Buchvorschreibungen auf	146.515	"
und der Liquidierungen auf	38.299	"

Ferner wurden ausgefertigt:

Buchauszüge und Abschriften	50.666	Stück
Quittungen und Noten	73.925	"
Cassaanweisungen	31.737	"
Executionsaufträge	57.520	"

Die Gesamtzahl der an die Taxcommissäre ergangenen Executionsaufträge betrug:

a) bei den fremden Gebühren	116.822
b) " " politischen Gebühren	7.075
zusammen	123.897

Pfändungen wurden 2.051

Transferierungen 11

vorgenommen. Hierbei mußte in 22 Fällen Polizeiaffistenz in Anspruch genommen werden.

c) Anlehenscassa[einschließlich jener Ausfertigungen, welche die Hereinbringung von Genossenschaftsgebühren bedingt ¹⁾].

Die Zahl der zugewiesenen Geschäftsstücke betrug	1.209	
jene der Journalisirungen	40.835	Posten
der Buchvorschreibungen	13.777	"
und der Liquidierungen	120.337	"

Ferner wurden ausgefertigt:

Buchauszüge und Abschriften	240	Stück
Quittungen	1.656	"
Cassaanweisungen	1.724	"
Executionsaufträge	2.472	"

d) Cassa zur Einhebung der Wasserbezugsgebühren.

Journalisirungen	23.808	Posten
Buchvorschreibungen	7.553	"
Liquidierungen	13.547	"
Ausgefertigte Quittungen und Noten	13.547	Stück
" Cassaanweisungen	13.547	"
" Executionsaufträge	7.699	"

e) Bürgerhospitalfondscassa.

Journalartikel	6.413	
Buchvorschreibungen	4.002	Posten

¹⁾ Seit Jänner 1885 wird die Einhebung der Verpflegskosten von der Taxabtheilung besorgt; die bezüglichen Biffern sind daher diesmal bei dieser Abtheilung, und zwar rückständig der Cassabewegung bei den „fremden Gebühren“ mit ausgewiesen.

Liquidierungen	25.199	Posten
Buchauszüge und Abschriften	216	Stück
Ausgefertigte Quittungen	1.646	„

Steueramt und Steuerexecutionsamt.

Die Gesamtgebarung im städtischen Steueramte betrug im Jahre 1885 inclusive des mit Ende 1884 verbliebenen Cassarestes (per 232.912 fl. 51. ⁵/₁₀ kr.) 34,346.500 fl. 18 kr. gegen 34,319.629 fl. 98 kr. im Vorjahre.

Diese Steuerbeträge sind unter Benützung von 987.474 Journalartikeln und 287.850 Strazzaposten in Empfang gestellt worden. Zur Verrechnung derselben waren 202 Bücher mit 132.083 Conten erforderlich, in welchen 86.108 Gebühreneränderungen vorgenommen wurden.

An Staats- und Fondscassen wurden abgeführt 34,117.744 fl. 76. ⁵/₁₀ kr.

Zur amtlichen Behandlung kamen in das Steueramt 58.998 Acten; es wurden 3637 Eruiierungsnoten, 8701 Erwerbsteuerscheine, 62.954 Zahlungsaufträge ausgefertigt und 4090 Anzeigen, Eingaben und Ausweise verfasst. An Rückstandsposten verblieben mit Ende 1885 105.294, daher gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme um 3250 Posten zu verzeichnen ist. Diese Vermehrung der Rückstandsposten wurde hervorgerufen durch die stets steigende Zahl von Ratenbewilligungen zur Begleichung der rückständigen Steuern. Gesuche dieser Art wurden im abgelaufenen Jahre 5116, somit gegenüber dem Vorjahre um 868 mehr überreicht. Auch die bedeutende Abnahme der Nachsichten bei der Erwerb- und Einkommensteuer involviert die Erhöhung der Rückstandsposten.

Von den Steuer-Postanweisungen für den Polizeirayon Wien wurde in 8089 Fällen Gebrauch gemacht, während in 896 Fällen die rückständige Steuer auswärts domicilirender Contribuenten durch Vermittlung der k. k. Bezirkshauptmannschaften und der Bürgermeisterämter zur Einhebung und Übermittlung gelangte.

Zur Einbringung rückständiger Steuern und Zuschläge mußten 99.167 Executionseinlegungs-Bolleten, 78.897 Pfändungsaufträge, 4047 Sequestrationsaufträge und 6546 Requisitionsschreiben ausgefertigt werden.

Bei 7556 Contribuenten mußte die Pfändung mit Rücksicht auf die gänzliche Verarmung unterbleiben. Zur Durchführung gelangten 19.400 Pfändungen, in 1759 Fällen wurde die Transferierung der Effecten vorgenommen. Durch die Steuercommissäre wurde von 23.403 Contribuenten ein Steuerbetrag von 779.068 fl. 54. ⁵/₁₀ kr. hereingebracht.

Noch wird bemerkt, daß über das Vermögen von 136 Contribuenten der Concurs eröffnet worden ist.

Über die executiven Schritte zur Hereinbringung der landesfürstlichen Steuern sammt Zuschlägen und die hiedurch erzielten Resultate in den letzten fünf Jahren gibt das statistische Jahrbuch im Abschnitte X näheren Aufschluß.

Kanzlei.

Der Geschäftsumfang der von der Kanzleidirection geleiteten Ämter während des Jahres 1885 war folgender:

Im magistratischen Einreichungsprotokolle wurden exclusive der girirten Geschäftsstücke 396.431, gegen das Vorjahr um 6532 Einläufe mehr protokolliert.

Im Expedite wurden 21.896 brevi manu-Acten und 208.104 Mundierungsacten behandelt; hiebei waren 385.874 Schriftstücke auszufertigen und 189.969 Widenden durchzuführen. Von den auszufertigten 385.874 Schriftstücken entfallen 115.887, somit fast ein Drittel auf Steuer- und Gewerbeagenden.

Gegen das Vorjahr zeigt sich ein Plus von 1251 brevi manu-Acten, dagegen ein zum Theile durch die Vereinfachung der Geschäfte begründetes Minus von 5996 Mundierungsacten, von 3832 Schriftstücken und von 8474 Widenden.

Auf 1 Mundanten entfielen im Durchschnitte 7566, auf 1 Collationanten 48.234 Schriftstücke, auf 1 Manipulanten 31.391, 1 Expedienten 26.013, 1 Indicisten 125.565 Geschäftsstücke, durchwegs Ziffern, welche gegen das Ergebnis des Vorjahres etwas zurückbleiben.

Ferner waren außer den regelmäßigen Amtsstunden die alljährlich wiederkehrenden Arbeiten für die Gemeinderaths- und Bezirksauschusswahlen vorzunehmen und für die Wahlen zur Constituirung der Gewerbevereine 18.205 Schriftstücke und für die Wahl des Gewerbegerichtes der Metallarbeiter 20.437 Schriftstücke auszufertigen.

Mit den drei lithographischen Pressen wurden für die magistratische und Präsidialkanzlei 145.270 Schriftstücke mit 252.603 Druckseiten und mit den hektographischen Apparaten 67.587 Schriftstücke mit 70.199 Druckseiten angefertigt und damit die Mundierungsarbeiten unterstützt.

Durch das Zustellungsamt wurden inclusive der Zustellungen aus Anlaß der Gemeinderathswahlen sowie der Zustellung von Tagesordnungen, Sitzungsprotokollen u. dgl. an die Gemeinderäthe, Bezirksvorsteher zc. 838.766, d. i. gegen das Vorjahr um 1975 Expeditionen mehr zugestellt.

Registratur.

In der Hauptregistratur wurden im Jahre 1885 343.103 Acten, daher um 15.174 mehr als im Vorjahre registriert, und 47.603 Acten, daher um 822 mehr als im Vorjahre ausgehoben.

Die Summe der registrierten Acten vertheilt sich auf die einzelnen Registraturdepartements, resp. nach Agenden wie folgt:

Dienstsachen und Pensionen, Wahlangelegenheiten zc.	2.356
Wirtschaftsgegenstände	2.432
Gefällsachen, Hundesteuer	69.264
Grund-, Haus- und Einkommensteuer	9.799
Erwerbsteuer	91.595
Bürgerrechte, Auszeichnungen und Gedensachen	361
Markt- und Approvisionierungsgegenstände	2.813
Handel und Gewerbe	10.844
Kirchensachen und Matrikenwesen	3.098
Armenwesen (Wohlthätigkeits-, Humanitätsachen)	33.408
Krankenhausverpflegsgebühren	11.920
Schulsachen ¹⁾	3.933

¹⁾ Hier kommt in Betracht, dass das Magistratsdepartement X auch die Geschäfte des Bezirkschulrathes besorgt, welcher eine eigene Registratur besitzt. (Vergl. S. 46.)

Militär- und Conscriptiionsgegenstände, Ehesachen zc.	62.190
Bau-, Feuer-, Sanitäts- und Straßenpolizei	33.963
Mixta	5.127

In der Registratur des Departements XIV (für Schub- und Hausierangelegenheiten), welche von einem Beamten aus dem Status der Hauptregistratur besorgt wurde, ergaben sich 14.721 Actenregistrierungen (um 2278 mehr als im Vorjahre).

Wenn auch nicht alle in einem Jahre beim Magistrate einlaufenden Geschäftstücke in demselben Jahre zur Registratur gelangen, so bietet doch die vorstehende Übersicht Anhaltspunkte für die Vergleichung des Umfanges der einzelnen Geschäftszweige, in welche sich die Thätigkeit des Magistrates gliedert. Selbstverständlich ist bei einem solchen Vergleiche stets auch die Qualität der einzelnen Agenden in Hinsicht der Inanspruchnahme der Arbeitskräfte mit in Betracht zu ziehen.

Städtische Versorgungsanstalten.

Nachstehende Tabelle vermittelt den Einblick in die Geschäftsbewegung bei den städtischen Versorgungsanstalten im Jahre 1885.

Anstalt	Geschäftstücke	Veränderungen im Standesprotokolle	P o s t e n			
			im Geldjournal	im Depositen- journal	der Material- rechnung	im Inventar
Bürgerversorgungsanstalt in Wien	359	167	2312	119	671	967
Berforgungshaus in Wien	6733	3383	2940	136	1455	1743
" " Ybbs	1139	390	1511	8	998	1051
" " Mauerbach	1133	392	1094	81	785	1065
" " St.-Andrä a. d. Traisen	546	153	1062	36	598	778
" " Liefing	802	316	1915	70	904	953

Städtisches Asyl- und Werkhaus.

Die Anzahl der Geschäftstücke betrug im Jahre 1885 1395; Standesveränderungen wurden 42.361 vorgenommen, der Personenwechsel hat daher gegen das Vorjahr eine bedeutende Steigerung erfahren; ferner wurden über die geleisteten Arbeiten 12 Monatsausweise mit 143 Beilagen und 51 Wochenausweise mit 794 Detailausweisen als Beilagen ausgefertigt. Die Posten des Geldjournals und der Geldrechnung, welche beide doppelt geführt werden, beliefen sich auf 927, jene der Materialrechnung auf 590 und jene des Schätzungsinventars auf 971.

Die Verpflegungsausweise wurden gleichfalls doppelt geführt und vorgelegt.

Die Anzahl der Protokollsaufnahmen mit den von der k. k. Polizeibehörde in die Anstalt gestellten Individuen, welche jedoch die Annahme der Arbeit und Unterkunft im Werkhause verweigerten und daher sammt Protokoll wieder zurückgestellt werden mußten, belief sich auf 9514, somit durchschnittlich auf 26 per Tag.

Es ist zu bemerken, daß die Standesprotokolle in fünf, die Standesrapporte in vier, die Meldzettel in drei Exemplaren auszufertigen sind.

3. Gemeinderathsausschufs für die innere Stadt und Gemeindebezirksvertretungen.

a) Gemeinderathsausschufs für die innere Stadt.

Die Anzahl der dem Gemeinderathsausschusse zugewiesenen Geschäftsstücke betrug 1781. Sie wurden mit Ausnahme eines Stückes, welches wegen Incompetenz des Stadtausschusses retourniert wurde, in 41 Sitzungen der Erledigung zugeführt.

Von den abgegebenen Äußerungen betrafen:

- 33 Bürgerrechtsverleihungen,
- 277 Zuständigkeits- und Einbürgerungs-Angelegenheiten,
- 63 Portalherstellungen und Straßenangelegenheiten,
- 6 Musikimpostgebühren-Bemessungen,
- 1229 Steuerangelegenheiten,
- 51 Gewerbeconcessionen,
- 35 Geschäftstransferierungen,
- 51 Militärreclamationen,
- 35 verschiedene Agenden.

Die Anzahl der in Assentierungs-Angelegenheiten, behufs Armenunterstützung 2c. vidierten Zeugnisse belief sich auf 872.

Der Gemeinderathsausschufs war zu 399 Localcommissionen geladen worden.

b) Gemeindebezirksvertretungen (Bezirksvorsteher und Bezirksausschüsse).

Im Zusammenhange mit der bereits früher besprochenen Entlastung des Gemeinderathes von einer großen Anzahl minder wichtiger Agenden steht die in der Plenarversammlung des Gemeinderathes vom 8. Mai 1885 beschlossene Änderung des Statutes für die Bezirksvertretungen.

Es haben schon im Jahre 1878 diesfalls Berathungen stattgefunden; dieselben wurden damals nur bis zum § 14 dieses Statutes fortgeführt, dann aber abgebrochen, weil man befürchtete, daß durch die Erweiterung der Befugnisse der Bezirksausschüsse eine Änderung der Gemeindeordnung für die Stadt Wien erforderlich sein könnte, was jedoch bei der Fassung der neuen Vorlage vollständig ausgeschlossen schien.

Die Bestimmungen des nunmehrigen Statutes schließen immerhin eine von den Bezirksvertretungen seit vielen Jahren gewünschte und wiederholt betonte Erweiterung ihres Wirkungskreises in sich. Sie sind in der schon erwähnten Sammlung aller auf die Gemeindeordnung der Stadt Wien bezughabenden Gesetze, Verordnungen und Gemeinderathsbeschlüsse enthalten und werden daher hier nicht wiederholt.

Von der Überweisung der früher bei den Bezirken verwahrten Stiftungsurkunden, Werteffecten und Bargelder an die städtische Hauptcassa war weiter oben (s. Buchhaltung) bereits die Sprache, und wird hier nur ergänzend beigefügt, daß bis zur endgiltigen Entscheidung über die Art der Verwaltung der Bezirksstiftungen den Bezirksvorstehern behufs Perfolvirung derselben ein genau zu verrechnender Geldverlag zugewiesen wird.

Die nachfolgende Übersicht gewährt einen Einblick in die Geschäftsbewegung bei den Gemeindebezirkskassanleien im Jahre 1885.

Bezirk	Eingelangte Geschäfts- stücke	Plenar- sitzungen	Com- missionen	Zahl der zur Vidierung vorgelegten Zeugnisse	Todfalls- meldungen	Wohnungs- fündi- gungen
Leopoldstadt	9.072	13	820	4.184	2.795	4.178
Landstraße	11.323	18	418	3.051	2.165	3.047
Wieden	6.702	14	240	1.494	1.160	3.365
Margarethen	5.359	12	437	2.691	1.842	2.913
Mariahilf	6.485	13	316	3.269	1.246	1.913
Neubau	7.621	12	254	2.240	1.573	2.491
Josefstadt	3.175	22	274	1.342	966	2.322
Alsergrund	4.980	10	416	1.856	2.176	2.436
Favoriten	7.557	8	388	3.380	1.581	2.111
zusammen	62.274	122	3.563	23.507	15.504	24.776

Die Gesamtzahl der eingelangten Geschäftsstücke und der Commissionen ist somit gegen jene des Vorjahres um 4671, respective 225 zurückgegangen, jene der Plenarsitzungen gleich geblieben, dagegen weisen die drei letzten Columnen eine Zunahme auf.

Wie bisher haben die Erhebungen in Steuer-, Zuständigkeits-, Bau-, Sanitäts-, Militär- und Armensachen, dann die rein ökonomischen Angelegenheiten (wie die Straßen säuberung, Besprikung, Straßenconservierung u. dgl.) die Thätigkeit der Bezirksvertretungen in hervorragender Weise in Anspruch genommen.

Die Kanzleigeschäfte besorgten nebst den 9 Kanzleidirectoren, von welchen 4 dem Concepts- und 5 dem Kanzleistatus angehörten, noch 33 Kanzleibeamte und 9 Diurnisten.

4. Bezirksschulrath und Ortsschulrätbe.

a) Bezirksschulrath.

Beim Bezirksschulrath der Stadt Wien wurden im Jahre 1885 im ganzen 9505, also um 304 Stücke mehr als im Vorjahre protokolliert. Auch diesmal muß bemerkt werden, daß seit 1883 die Zuerkennung von Quinquennalzulagen von amtswegen erfolgt und die angegebene Stückzahl bei dem gegentheiligen Vorgange, d. i. in dem Falle der früher üblich gewesenen Überreichung von Gesuchen, um etwa 360 weitere Nummern sich erhöht haben würde.

Da der Bezirksschulrath mit dem Jahre 1885 das dritte Lustrum seiner Amtsführung abschloß, so erscheint ein kurzer Rückblick auf die Entfaltung seiner Thätigkeit, insofern sie sich in knappen Ziffersägen widerspiegeln läßt, wohl gerechtfertigt. Der Einlauf des Jahres 1871 betrug 2529 Geschäftsstücke; die Vermehrung der Agenden bis zum Jahre 1885 beziffert sich demnach mit nicht weniger als $375.\frac{8}{100}$, d. i. sie beträgt das $3.\frac{75}{100}$ fache des ursprünglichen Einlaufes¹⁾.

¹⁾ Von der Aufzählung der Einläufe in den einzelnen Jahren wird aus dem Grunde abgesehen, weil sie einerseits das Bild einer durchaus stetigen Zunahme bieten, andererseits in den vorangehenden Verwaltungsberichten angeführt erscheinen, sich also leicht zusammenstellen lassen.

Die Behandlung der obervähnten Geschäftsstücke war geschäftsordnungsmäßig theils eine collegiale, theils erfolgte sie direct durch das Bureau. Der collegialen Behandlung wurden im ganzen 919 Stücke, und zwar 210 Stücke in der I., 709 Stücke in der II. Section unterzogen; hievon gelangten 309 vor das Plenum, 610 wurden im Sinne der Geschäftsordnung von den Sectionen aus erledigt. Der Rest von 8586 Geschäftsstücken wurde unmittelbar vom Bureau aus der Erledigung zugeführt.

Die Befreiung vom ferneren Schulbesuche wurde im Jahre 1885 in 1037 Fällen (gegen 1514 des Vorjahres), also in weit geringerem Umfange nachgesucht. Die Erleichterung des Schulbesuches im Sinne der Schulgesetznovelle vom 2. Mai 1883 ist in 152 Fällen erbeten in 144 Fällen gewährt worden. Ihr Modus ist seinem Wesen nach der gleiche geblieben wie in den Vorjahren, aber seine Durchführung fand eine wichtige und bemerkenswerte Änderung, auf welche in dem Abschnitte IX „Unterricht“ des näheren zurückgekommen werden soll.

Schulversäumnisanzeigen wurden im Jahre 1885 seitens der Ortschaftsräthe gegen 899 Parteien erstattet; in 364 Fällen führten sie zu Straferkenntnissen, welche sich im ganzen auf Geldbußen per 612 fl., beziehungsweise Arrest erstreckten.

Schließlich sei noch bemerkt, daß der Bezirkschulrath im Jahre 1885 zu 15 Plenarsitzungen zusammentrat, seine I. Section sich 14mal, die II. 12mal zu collegialer Berathung versammelte, und daß außer diesen Sitzungen noch 12 besondere Comité-Sitzungen stattgefunden haben.

b) Ortschaftsräthe.

Die Geschäftsbewegung bei den Ortschaftsräthen der 10 Wiener Gemeindebezirke im Jahre 1885 erleuchtet aus der nachstehenden Tabelle:

Bezirk	Zahl der protokollierten Geschäftsstücke	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger	Zahl der abgehaltenen Sitzungen	Zahl der Commissionen, bei welchen der Ortschaftsrath intervenierte	Zahl der eingelangten Gesuche um Befreiung vom ferneren Schulbesuche	Zahl der eingelangten Gesuche um Gewährung der Schulbesuchserleichterung	Zahl der erstatteten Schulversäumnisanzeigen
I	894	+ 66	12	3	28	—	22
II	3.373	+ 312	9	5	210	9	1.164
III	2.337	+ 498	14	8	110	46	796
IV	1.871	+ 339	7	5	66	3	13
V	2.097	— 275	10	5	121	5	1.440
VI	4.166	+ 266	12	5	122	30	367
VII	1.880	+ 19	11	9	137	8	30
VIII	1.323	— 9	7	11	73	8	11
IX	2.557	+ 389	8	8	71	34	144
X	2.907	+ 6	5	4	80	10	1.493
I—X	23.405	+ 1.611	95	63	1.018	153	5.480

Die Ziffer des Gesamteinlaufes bei allen Ortschaftsräthen mit 23.405 Stücken ergibt gegen jene des Vorjahres per 21.794 Stücke eine Steigerung um 1611 Stücke. Die Schwankungen im Plus oder Minus der Agenden der einzelnen Ortschaftsräthe gegenüber den beiden letzten Vorjahren sind ziemlich belanglos, bewegen sich in nicht allzuweiten Grenzen und bieten im allgemeinen das Bild einer naturgemäßen stetigen Zunahme; der Vergleich dagegen zwischen der Zahl der Agenden des Jahres 1885 und

jener des Jahres 1871 als des ersten der Amtsführung der Ortschulräthe der Bezirke I—IX ergibt für die 15jährige Dauer derselben eine überaus bedeutende Steigerung. Der Einlauf des letztbezeichneten Jahres hat bei dem Ortschulrathe des I. Bezirkes 153, des II. 255, des III. 235, des IV. 261, des V. 124, des VI. 217, des VII. 204, des VIII. 179, des IX. 202 Stücke betragen. Hiernach haben sich die ortschulrätlichen Agenden im I. Bezirke um das 5.₈₈^z, im II. um das 13.₂₃^z, im III. um das 9.₉₄^z, im IV. um das 7.₁₆^z, im V. um das 16.₉^z, im VI. um das 19.₁₉^z, im VII. um das 9.₂₁^z, im VIII. um das 7.₃₉^z, endlich im IX. um das 12.₆₅^{fache} vermehrt. Was schließlich den Ortschulrath des X. Bezirkes anbelangt, welcher erst seit dem Jahre 1876 amtiert, so hat derselbe in der 10jährigen Dauer seiner Amtsführung eine gleich enorme Zunahme seiner Geschäfte zu verzeichnen; sein Einlauf betrug im Jahre 1876 die Zahl von 293 Geschäftsstücken, der oben ausgewiesene des Jahres 1885 bedeutet demnach eine 9.₉₂^{fache} Vermehrung.

Eine Übersicht über die allmähliche Zunahme der Agenden der Wiener Ortschulräthe vermittelt die nachstehende Tabelle:

Bezirk	Zahl der Agenden im Jahre														
	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885
I	152	283	347	459	579	670	590	742	714	894	1353	950	864	828	894
II	255	1015	1910	1241	1288	1367	1684	1791	1934	4237	4144	4604	2982	3061	3373
III	235	710	980	1267	1260	1452	1616	1490	1570	1161	680	809	1983	1839	2337
IV	261	556	606	1133	955	839	1040	946	886	871	1088	1121	1214	1532	1871
V	124	308	540	718	779	1090	1673	2128	2049	2111	2188	2265	2363	2372	2097
VI	217	576	665	944	1252	1622	2029	1874	2294	2633	2870	3082	2882	3900	4166
VII	204	431	384	680	809	812	1223	1368	1470	1580	1798	1713	1741	1861	1880
VIII	179	435	385	550	649	791	925	972	892	1078	1136	1175	1088	1332	1323
IX	202	346	288	428	402	837	1300	1309	1550	1204	1000	1210	1340	2168	2557
X	—	—	—	—	—	293	653	710	830	1277	1365	1920	2047	2901	2907
zuf.	1829	4660	6105	7420	7973	9773	12733	13330	14189	17046	17622	18849	18504	21794	23407

Wenn diese Tabelle entgegen den Principien, an welchen sonst bei Verfassung des auf ein Jahr beschränkten Verwaltungsberichtes festgehalten wird, hier zur Veröffentlichung gelangt, so sind hiefür zwei Gründe bestimmend gewesen, einmal der Umstand, daß die Ziffern der Einläufe der Ortschulräthe des II.—IX. Bezirkes in den Jahren 1871—1873 überhaupt noch nicht publiciert worden sind und wegen der bevorstehenden Scartierung der betreffenden Protokolle später nie wieder festgestellt werden könnten, dann die Thatsache, daß die Zunahme der Geschäfte bei den Ortschulräthen keineswegs den gleichen Charakter trägt wie jene bei dem Bezirkschulrathe. Während sich letztere als eine durchwegs stetige darstellt, war die Geschäftszunahme bei den Ortschulräthen häufigen, mitunter sprunghaften Fluctuationen unterworfen, welche zum Theile in allgemeinen Bevölkerungsverhältnissen, zum Theile in dem Zu- und Abströmen der fremden Bevölkerung oder in der Errichtung neuer Schulen ihre Begründung haben.

Was schließlich die Schulversäumnis-Anzeigen betrifft, so muß auch für dieses Jahr auf die bezügliche Bemerkung auf S. 34 des Verwaltungsberichtes pro 1883 verwiesen werden.